Bezugspreis für Januar durch die Post bezogen 2,40 Mk. ausschl. Bestellgeld in der Stadt Münster 2,00 Mk. frei ins Haus
Beilagen: „Am Weg der Zeit" (für das Geistesleben der Gegenwart) „Der Erzähler" „Der Frauen Welt und Heim" „Jugendland" „Der Wanderer" (für Reise, Städte und Verkehr „Stamm und Scholle" aus Leben und Geschichte der Heimat) „Technik und Erfindung". „Der Münsterländer" für Feld Garten und Haus.
Sonder-Ausgaben: Steinfurter Anzeiger Warendorfer Anzeiger Westmünsterländer Anzeiger Borken-Bocholter Anzeiger nur für die Bezieher der jeweiligen Serie wochentäglich.
Redaktion und Verlag Salzstraße 13 Ecke Hamburger Straße — Fernsprecher Nr. 2448 2449 und 2450
Geschäftsstelle Prinzipalmarkt 13/14 Fernsprecher Nr. 78.
Berliner Redaktion: Paul Fr. Hübgen Berlin SW 48. Berl. Bedemannstraße 5 Fernsprecher Nollendorf 883.

Münsterischer Anzeiger

und Münsterische Volkszeitung

Preis 10 Pfg. im Einzelverkauf.
Anzeigen: Das mm Höhe, 29 mm breit, kostet für Anzeigen von Auftraggebern außerhalb des Reg.-Bezirks Münster sowie für alle amtlichen Finanz-, Sammel-, Markenartikel- u. Vergnügungs-Anzeigen 15 Pfg., für sonst. Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 11 Pfg., aus der Stadt Münster 8 Pfg. Familien-Anzeigen 8 Pfg., bei Barzahlung 7 Pfg., kleine Anzeigen des privaten Verkehrs aus Münster bei Barzahlung 6 Pfg.
Reklamen: Das mm 90 Pfg. (Spaltenbreite 90 mm).
Für Erfüllung von Platzvorschriften sowie Aufnahme an bestimmten Tagen und in bestimmter Größe wird keine Gewähr sowie für Druck- und Schönheitsfehler keine Haftung übernommen Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden wenn Zahlung nicht binnen 4 Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt.
Beilagen: Gebührenberechnung nach Gewicht.
Postscheck-Konto Köln 42 114. Erfüllungsort Münster i. W.

Abend-Ausgabe — Dienstag, den 11. Januar 1927. — 76. Jahrgang. Nr. 34

Wieder einmal vor der Entscheidung.

-+ **Berlin**, 11. Januar.

Mit der Pünktlichkeit, die das schönste Vorrecht seines hohen Amtes ist, hat der Reichspräsident die Verhandlungen mit den Parteien über die Regierungsfrage wieder aufgenommen Er hat eine ganze Reihe derjenigen Parteiführer empfangen, die er im Dezember, unmittelbar nach dem offenen Ausbruch der Krise, nicht bei sich sah, und er hat auch den Reichstagspräsidenten Loebe gesprochen, um dessen Anschauung von der Lage kennen zu lernen. Schließlich ist noch einmal Graf Westarp bei ihm gewesen, mit dem Hindenburg bereits vor Weihnachten konferiert hat. Kurz, es zeigt sich deutlich, daß von der obersten Stelle her nichts unterlassen bleiben soll, um die notwendige rasche Lösung zu finden.

Deshalb stand es auch von Anbeginn fest, daß der Auftrag zur Kabinettsbildung ebenfalls ohne jede vermeidbare weitere Hinauszögerung erteilt werden würde, es blieb indessen mehr denn je die Frage unbeantwortet, welches Schicksal dem Beauftragten bei seinen Unterhandlungen beschieden sein werde. Die Situation wurde nämlich im letzten Augenblick durch die Tatsache gekennzeichnet, daß einerseits die Deutschnationalen und andererseits die Sozialdemokraten die Forderung erhoben, die Lage erfordere eine grundsätzliche Klärung, bevor Entschlüsse gefaßt würden. Für die Deutschnationalen fand die „Deutsche Tageszeitung" die kurze und bezeichnende Formel: Entweder oder. Das hieß: Entweder mit den Deutschnationalen oder gegen sie. Die Aufgabe Hindenburgs sei, eine Regierung zu schaffen, die sich auf eine zuverlässige Mehrheit stützen könne, und eine solche Mehrheit sei, so hieß es weiter, nur nach rechts hin zu erreichen. In jedem Punkte die gegenteilige Meinung vertrat der „Vorwärts". Er hob noch einmal eindringlich hervor, daß die Sozialdemokratie das Abkommen mit der Regierung Marx beibehalten habe, und erinnerte daran, daß die Regierung Marx bezüglich der notwendigen Reformen bei der Reichswehr ausreichende Versprechungen abgegeben habe, für deren Erfüllung nunmehr nur der richtige Mann gesucht zu werden brauche. Was die Sozialdemokratie aber ablehne, sei die Unterstützung einer Regierung, die zwischen rechts und links dahinschwanke.

Beginn des Barmat-Prozesses.

tu **Berlin**, 11. Jan. (Tel.) Vor dem erweiterten Schöffengericht des Amtsgerichts Berlin-Mitte begann heute nach 10 Uhr vormittags, unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Neumann der umfangreiche Prozeß gegen Barmat und Genossen. Die Anklage wird vertreten durch den Oberstaatsanwalt Trautmann, dem die Staatsanwälte Raasch, Sturm und Erich zur Seite stehen. Die 11 Angeklagten sitzen mit ihren 15 Verteidigern um zwei Tischreihen vor der eigentlichen Anklagebank. Der Zuhörerraum ist stark besetzt und die Presse ist außerordentlich zahlreich vertreten. Als Sachverständige sind Prof. Leitner und Regierungsrat Seltmann erschienen. Vor Eintritt in die Verhandlungen vereidigt der Vorsitzende die Schöffen. Er eröffnet dann die Sitzung und vernimmt die Angeklagten, an der Spitze Julius Barmat, über ihre Personalien. Der frühere Zentrumsabgeordnete Lange-Hegermann ist ebenso wie alle übrigen Angeklagten anwesend.

Bei der Feststellung der Personalien des Angeklagten Lange-Hegermann erklärte der Vorsitzende, daß entgegen Presseäußerungen bei Lange-Hegermann trotz seiner Eigenschaft als Reichstagsabgeordneter die Voraussetzungen der Strafverfolgung gegeben seien. Der Vorsitzende verliest dann den Eröffnungsbeschluß Die Anklage lautet auf Betrug, Betrugsversuch, Anstiftung zur Untreue, aktive Bestechung. Der frühere Zentrumsabgeordnete Lange-Hegermann wird des Betruges zum Nachteil der Münchener Abteilung des Reichspostministeriums und der Preußischen Staatsbank beschuldigt. Julius Barmat ist gegen Sicherheitsleistung von weiterer Untersuchungshaft befreit worden. Sämtliche Angeklagten sind bisher nicht bestraft. Von der Verteidigung wird die Ablehnung des Sachverständigen Seltmann beantragt, da dessen im Ermittlungsverfahren gegen Barmat erstattetes Gutachten nicht objektiv, sondern von dem Bestreben diktiert gewesen sei, unter allen Umständen die Barmat-Unternehmen als schlecht hinzustellen. Die Staatsanwaltschaft erklärt, daß die Voraussetzungen für die Ablehnung des Sachverständigen nicht zuträfen. Regierungsrat Seltmann weist die gegen ihn erhobenen Vorwürfe zurück. Der Vorsitzende regt an, den Ablehnungsantrag zunächst zurückzustellen. Es sei zweckmäßig, daß Verteidigung und Gericht sich jeweils über die Hinzuziehung der Sachverständigen einigten. Es tritt dann eine kurze Beratungspause für die Verteidigung ein.

Die Bemühungen Dr. Curtius.

Der Gang der Verhandlungen.

b **Berlin**, 12. Jan. (Eig. Drahtb.) Heute vormittag kurz nach 11 Uhr traf Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius im Reichstage ein, um die Verhandlungen mit den Parteiführern aufzunehmen. Eine bestimmte Reihenfolge für die Besprechung wurde nicht festgelegt. Dr. Curtius wird im Laufe des Tages mit den Führern aller Parteien, mit Ausnahme der Kommunisten, Fühlung nehmen. Nach diesen ersten unverbindlichen Besprechungen werden dann die Fraktionsvorstände zusammentreten. Einzelne Parteien haben ihre Mitglieder bereits telegraphisch nach Berlin berufen. Diese Besprechungen dürfen den ganzen Tag in Anspruch nehmen, zumal die Unterredung mit dem Führer der Zentrumsfraktion, bei der im Augenblick der Schwerpunkt liegt, erst für heute nachmittag vereinbart ist. Der Fraktionsvorstand des Zentrums wird erst im Anschluß an diese Unterredung gegen Abend zusammentreten.

Wie im Reichstage verlautet, empfing Dr. Curtius gegen ½12 Uhr die Führer der Wirtschaftlichen Vereinigung, Dr Drewitz und Prof. Bredt. Im Anschluß daran hat Dr Curtius den Grafen Westarp sowie den Demokraten Dr. Koch zu sich gebeten. Die Besprechung mit Herrn v. Guérard findet um 4 Uhr statt. Nach Informationen aus parlamentarischen Kreisen handelt es sich bei dieser ersten Fühlungnahme zuerst nur um die Feststellung der Anschauungen der Fraktionsführer nach der taktischen und programmatischen Seite hin. Persönlichkeitsfragen können in diesem Stadium der Unterhaltungen natürlich noch nicht erörtert werden.

Abwartende Haltung der Demokraten.

tu **Berlin**, 11. Jan. Bei der Unterredung des Reichswirtschaftsministers Dr. Curtius mit dem Abgeordneten Koch (Dem.) erklärte dieser dem Minister, das Verhandlungen mit den Demokraten keinen Zweck hätten, bevor nicht der Minister sich Klarheit über die Stellung des Zentrums verschafft habe.

Mittwoch nachmittag entscheidende Fraktionssitzung des Zentrums.

tu **Berlin**, 11. Jan. Die Zentrumsfraktion des Reichstages ist telegraphisch auf morgen, Mittwoch, nachmittag sechs Uhr einberufen worden. In dieser Sitzung soll die Entscheidung in der Frage der Regierungsbildung fallen.

Die Deutschnationale Volkspartei zur Regierungsbildung.

tu **Berlin**, 10. Jan. Die Deutschnationale Volkspartei nimmt zur Beauftragung des Wirtschaftsministers Curtius in folgender Erklärung Stellung:

Der vom Herrn Reichspräsidenten erteilte und vom Herrn Minister Curtius angenommene Auftrag, durch Verhandlungen mit der Deutschnationalen Volkspartei eine feste Regierungsgemeinschaft zu bilden, weist den einzigen Weg, auf dem die Lösung der Regierungskrise möglich ist. Beim Zentrum liegt also nunmehr die Entscheidung, ob es diesen Weg beschreiten oder eine Regierungskrise von unabsehbarer Dauer und eine Verwirrung aller Verhältnisse herbeiführen will.

*

Deutschnationale und Sozialdemokraten, die beiden zahlenmäßig starken Flügelparteien des deutschen Reichstages, fordern also Aufschluß über Weg und Ziel des künftig einzuschlagenden Kurses. Auch in ihren offiziellen Erklärungen klingt immer wieder die Forderung durch, daß die bisherigen Regierungsparteien ihre Ziele klarlegen sollten; zur wohlwollenden Prüfung und eventuell zum geneigten Beitritt in die Regierungskoalition seien sie selbstlos bereit. Man kann nicht umhin, in dieser Haltung eine völlige Verkehrung der tatsächlichen Verhältnisse zu sehen. Die bisherige Politik der Mittelparteien zeigte eine gerade Linie, und hat in ihren innerpolitischen wie außenpolitischen Auswirkungen unstreitbar zu einer großen Beruhigung der Verhältnisse geführt. Mehrfach ist diese Linie bereits von den Flügelparteien gestört worden, und die Koalitionen der Mitte mit den Deutschnationalen wie mit den Sozialdemokraten haben, über kurz oder lang alle damit geendet, daß diese Parteien bei einer größeren Belastungsprobe sich von der Regierung in eine bequeme Opposition zurückretteten Zur Aufrechterhaltung der Kontinuität besonders der deutschen Außenpolitik, die geradezu eine Lebensnotwendigkeit des deutschen Volkes darstellt, ist es unbedingt erforderlich daß zum wenigsten das sachliche Schwergewicht — wenn nicht auch das persönliche — bei der Mitte verbleibt. Dieses unbedingte Erfordernis, sachlich die Politik der Mitte fortzuführen, erkennt auch der gestern vom Herrn Reichspräsidenten mit der Kabinettsbildung beauftragte Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius an. durch seine Erklärung, „auf der Grundlage der bisherigen Politik der Mitte" mit den Deutschnationalen eine Zusammenarbeit suchen zu wollen.

Die Deutschnationale Volkspartei hätte schon aus taktischen Gründen besser getan, statt einer Erklärung des Inhaltes, daß beim Zentrum die Entscheidung liege, ob es eine Regierungskrise von unabsehbarer Dauerund eine Verwirrung aller Verhältnisse herbeiführen wolle," lieber eine eindeutige und scharf formulierte Erklärung über ihre Stellung zu den politischen Fundamental ragen abzulegen Die bisherigen Regierungsparteien der Mitte, vor allem das Zentrum, haben über die Richtung, in der sie marschieren, und marschieren wollen, keinen Zweifel gelassen. Selbst Dr. Curtius erkennt die Notwendigkeit an, diese Richtung beizubehalten. Es ist eine unumgängliche Voraussetzung aller Verhandlungen, daß nunmehr auch die Deutschnationale Volkspartei ihre Karten offendeckt und bindende Erklärungen abgibt. Denn bei ihr liegt eine Entscheidung, nicht beim Zentrum!

Die Sozialdemokratie, der jetzt über den Folgen der durch sie verantwortungslos heraufbeschworenen Krise doch selbst angst und bange wird, ersucht in ihrer gestrigen Erklärung durch einen nur allzudeutlich spürbaren Fühler, den Kontakt zur Mitte wiederzugewinnen. Es dürfte ihr jedoch sehr schwer fallen, den Verlust an politischer Achtung wieder einzubringen, den sie durch die letzten Vorgänge bis weit in die Kreise ihrer demokratischen Freunde davongetragen hat.

‡

Skepsis in der Berliner Presse.

tu **Berlin**, 11. Jan. Die Morgenblätter beurteilen im allgemeinen einen Erfolg der Bemühungen des Reichswirtschaftsministers Curtius um die Bildung einer bürgerlichen Regierung sehr skeptisch. Die „Germania" meint, Dr. Curtius habe nicht, wie erwartet, auf die Annahme des Antrages verzichtet. Trotzdem habe sie gar keine Veranlassung, ihre Ansicht von der unvermeidlichen Bildung eines Kabinetts Curtius nach rechts und damit von der Aussichtslosigkeit seiner Bemühungen irgendwie zu revidieren. Am Montag hatte das gleiche Blatt geurteilt: Eine Mittelregierung unter Curtius wäre auf Gedeih und Verderb den Dt.-Nat. ausgeliefert, deren Einflüssen mehr Rechnung getragen werden müßte, als wenn sie selbst in der Regierung säßen. Eine solche Regierung aber muß das Zentrum ebenso entschieden ablehnen, wie die Dt. Vpt. das Kabinett der „Kleinen Rechten" abgelehnt hat. In diesem Jahre reifen wichtige außenpolitische Entscheidungen, die hoffentlich zur Rheinlandbefreiung führen. In dieser Situation kann die deutsche Politik keinen Pakt mit ihren grundsätzlichen Gegnern schließen, ohne in den Verdacht der Zweideutigkeit zu kommen und ohne alle Erfolge zu gefährden. Ein Zusammenarbeiten mit den Deutschnationalen ist solange nicht möglich, als eine Einigung über das innen- und außenpolitische Programm nicht erfolgt ist. Es hat keinen Zweck, eine Einigung vorzutäuschen, die nicht vorhanden ist. Deshalb bekämpfen wir alle Versuche, die die Regierung von den Deutschnationalen abhängig machen müssen. Das wäre das Schicksal des Mittelkabinetts Curtius. Man darf daher wohl damit rechnen, daß Curtius darauf verzichten wird, die Mission zur Neubildung der Regierung zu übernehmen.

Die „Tägliche Rundschau" weist heute darauf hin, daß dem Zentrum die volle Verantwortung überlassen werden müsse, ob es die einzige überhaupt bestehende Möglichkeit einer Mehrheitsbildung retten oder zerschlagen wolle. Gestern schrieb sie: Curtius wird versuchen, eine Mehrheitsregierung von den Deutschnationalen bis zu den Demokraten zu bilden. Es wird für die Deutschnationalen darauf ankommen, ob sie Real- oder Agitationspolitik treiben wollen. Ist die Zusammenfassung der bürgerl. Parteien nicht möglich, so bleibt eine Minderheitsregierung der Mitte, und die Deutschnationalen müssen sich entscheiden, ob sie eine solche Regierung unterstützen oder die Auflösung des Reichstages herbeiführen wollen. Eine Auflösung des Reichstages würde möglicherweise die Sozialisten so stärken, daß die Bildung der Weimarer Koalition sich bewerkstelligen läßt.

Die „Vossische Zeitung" sagt, daß Hin und Her der Verhandlungen werde voraussichtlich mehrere Tage in Anspruch nehmen, aber ihr voraussichtliches Ergebnis lasse sich leicht vorhersagen; es sei kaum denkbar, daß Deutschnationale und Zentrum sich programmatisch auf einer Linie zusammenfinden.

Aehnlich äußern sich das „Berliner Tageblatt" und der „Börsen-Courier".

Der Sozialdemokratische Pressedienst schreibt: Noch nicht erledigt ist parlament. die Regierung der Mitte, die sich mit den Stimmen der Sozialisten behauptet und ihre Gesetzgebungsarbeit an die Sozialisten angelehnt vollzieht. Die Sozialdemokratie ist unter diesen Umständen bereit, z. B. eine Regierung Marx zu unterstützen , eine Regierung, die fest auf dem Boden der republikanischen Verfassung steht. Fortführung der Verständigungspolitik, Durchführung der Reichswehrreform, Lösung der Arbeitszeitfrage im Sinne gesetzlicher Verankerung des Achtstundentages, Ausbau der Sozialpolitik. Von der Aufnahme dieser Gesichtspunkte wird es abhängen, ob man zu einer dauernden Lösung der Regierungsfrage kommt.

Amerika und Nicaragua.

tu **New York**, 10. Jan. Coolidge hat dem Kongreß eine Sonderbotschaft über die Lage in Mittelamerika und die mittelamerikanische Politik der Vereinigten Staaten übersandt. Darin macht der Präsident die mexikanische Regierung für die gegenwärtige Revolution in Nicaragua verantwortlich und erklärt es für seine Pflicht, die amerikanischen Interessen und das amerikanische Eigentum in Nicaragua zu schützen, die durch die innerpolitischen Vorgänge in Nicaragua und die Einmischung Dritter gefährdet seien. Die Notwendigkeit der amerikanischen Intervention sei bedauernswert, Amerika habe aber auch an den Schutz der im Jahre 1914 von Nicaragua für drei Millionen Dollar erworbenen Kanalrechte denken müssen. Die Vereinigten Staaten wünschten durchaus nicht, sich in die inneren Angelegenheiten irgendeiner mittelamerikanischen Republik einzumischen, sie hätten aber ein ausgesprochenes Interesse an der Aufrechterhaltung der Ordnung in Nicaragua; außerdem könnte das Gedeihen und die Unabhängigkeit der mittelamerikanischen Republiken den Vereinigten Staaten niemals gleichgültig sein. Am Schluß seiner Botschaft erklärt Coolidge, daß es stets Amerikas Politik gewesen sei und bleiben werde, alle zum Schutz des Lebens, Eigentums und der Interessen der amerikanischen Bürger notwendigen Schritte zu ergreifen und bittet den Kongreß, die bisherige Politik fortzuführen.

Bei der Debatte über die Mittelamerikapolitik der Regierung in beiden Häusern wurde die Botschaft Coolidges von den Republikanern gebilligt, während sie von den Demokraten und der Borah-Gruppe kalt aufgenommen wurde. Senator Wheeler kritisierte im Senat die Botschaft scharf, da sie eine Beschimpfung Mexikos darstelle. Borah verlangte Veröffentlichung der Botschaft, da sie ein bezeichnendes Dokument sei. Im Repräsentantenhaus erklärte ein demokratischer Abgeordneter, daß ein Krieg mit Mexiko durch die Lage nicht gerechtfertigt sei.

Auch die mexikanischen Interessenten in Mexiko haben die Erklärung abgegeben, daß sie eine Anrufung des Haager Schiedsgerichtshofes schärfstens ablehnen.

Die Vertreter der „Associated Preß" und der „United Preß" sind in Mexiko verhaftet worden. Der amerikanische Gesandte in Mexiko hat sofort den schärfsten Protest bei der mexikanischen Regierung erhoben und die sofortige Freilassung der Verhafteten verlangt.

Admiral Latimer hat neue Marinetruppen in Nicaragua gelandet. Nach Washingtoner Meldungen sollen die Instruktionen Latimers soweit gehen, daß er die Hungerblockade verhängen kann, wenn er es für nötig hält.

tu **Berlin**, 11. Jan. Nach einer Meldung der Morgenblätter ist über Pascual Diaz, Bischof von Tabasco und Sekretär des mexikanischen katholischen Episkopats und über fünf andere Bischöfe die Haft verhängt worden.

Ein amerikanisches Urteil über die Besatzung.

Pierrepont B. Noyes, Bevollmächtigter der Vereinigten Staaten in der Rheinland-Kommission 1919 und 1920, hat vor einigen Wochen Koblenz besucht und bemerkt im Anschluß daran dem Vertreter der „New York World":

„Meine private Meinung geht dahin, daß jeder, der mit der Besatzung zu tun hat, ihrer überdrüssig ist — Franzosen, Engländer, Belgier, und Deutsche. Militärische Besetzungen sind immer Tragödien, aber die Rheinlandbesetzung ist ausgeartet in eine ekelhafte (squalid) Tragödie. Sie hat ihre Nützlichkeit ausgelebt. Sie ist absolut sinnlos geworden. Mit Deutschland im Völkerbund, mit Locarno und Thoiry als gegebenen Wirklichkeiten, mit Staatsmännern, Finanz- und Wirtschaftsmännern Frankreichs, Belgiens und Englands, die ehrlich und ernstlich mit deutschen Staaatsmännern und Finanzleuten daran arbeiten, die wirtschaftliche Ordnung aus dem allgemeinen Chaos herausbringen, ist diese theatralische Zurschaustellung einer militärischen Macht, die täglich vor der meist ländlichen und wenigst kriegerischen Provinz einer besiegten Nation paradiert, einfach lächerlich.

Sie paßt nicht zu dem Europa von 1926. Sie ist für die Alliierten, welche sie aufrechterhalten und dafür zahlen, ungefähr so nützlich, wie der Wurmfortsatz für den menschlichen Körper. Gleich ihm lauern auch in jener große Möglichkeiten menschlicher Leiden. Sie ist eine unheilvolle Verschleuderung von Geld und menschlicher Kraft, und eine Sabotage des internationalen guten Willens.

Mir scheint, daß die Rheinlandbesetzung nur deswegen noch besteht, weil sie vor acht Jahren mit großen Trompetentönen be-

U. S. A.

Von See- und Landreisen.

Von Georg Timpe P. S. M.

10.

New York, den 8. Dezember 1926.

Es ist ein Elend: nun habe ich gleich schon heute den ersten getroffen, der zum „Studieren" hierhergekommen.

Ob ich auch, und was ich studierte?

Ich hätte das früher einmal getan, als ich noch jung war; jetzt wäre ich zu alt dazu und zu hoffnungslos. Was er denn studiere? Und was dabei überhaupt herauskäme?

Er wäre . . .

Natürlich war er von irgend einer Behörde, sagen wir von der deutschen Reichsluft das deckt am besten alle Begriffe Natürlich war auch sein unmittelbarer Vorgesetzter (Chef) nicht ganz mit seiner Reise einverstanden gewesen. Einmal könne man in Amerika nichts lernen, es sei ein zu junges Land, und dann hätten wir 7000 — sagen wir — Luftlöcher, während die Vereinigten Staaten nur 5000 hätten. Übrigens sei ein Luftloch genau wie das andere, was man da denn lernen wolle . . . Ich habe den starken Verdacht, — ich kann mir nicht helfen — der gestrenge Herr unmittelbarer Vorgesetzter (Chef) kommt nächstes Jahr selbst angerollt. Es darf doch nicht angehen, daß ein Subalterner — das gibt es noch — mehr wüßte als sein Chef (unmittelbarer Vorgesetzter). Auch wird er unbedingt die 5000 Luftlöcher in den Vereinigten Staaten nachzählen müssen.

Einstweilen hat mein Student den Vorsprung. Er wird — natürlich wird er das — die Ergebnisse seiner Studienreise in Wort und Schrift verwerten. Er wird in den Fachblättern für obere und für untere Luftbeamte und — voraussichtlich — auch in denen der Luftangestellten einschlägige Aufsätze veröffentlichen. Er wird den Briefkasten über amerikanische Luftverhältnisse übernehmen. Er wird wissenschaftlicher Mitarbeiter in Luft beim Berliner Tageblatt, bei der F. Z., K. Z. und den M. N. N. werden. Er hat auch schon eine neueste Aufnahme machen lassen. Er weiß nur noch nicht, ob für die Berliner Illustrirte oder für die Woche (sie hat nicht mehr die Bedeutung wie früher). Er sieht sich schon in einer von beiden — vielleicht auch in beiden; denn er hat zwei Aufnahmen, die eine mehr Profil. Und er liest sich: Oberluftinspektor Nordreicher, der soeben von einer Luftstudienreise in den Vereinigten Staaten zurückgekehrt ist.

Ja, und nun erst die Vorträge!

Zwei große Rollen — sooo dick sind sie — hat er schon. Es sind alles Plakate, wie sie ihm für seine Zwecke von der amerikanischen Luftbehörde in liebenswürdigster Weise zur Verfügung gestellt worden. Es sei geradezu fa—bel—haft, was die Amerikaner darin leisteten. Er sei fest überzeugt, er werde drüben damit großen Eindruck machen.

Ich erlaubte mir, anderer Meinung zu sein, und es kribbelte ordentlich in mir, sie ihm zu sagen.

Ich erzählte ihm von einer Studienkommission — ohne Kommission geht es nicht — in unser Nachbarland Dänemark. Jedermann weiß, auch ohne Gelehrter zu sein, daß die Dänen uns in der Landwirtschaft etwas oder ziemlich voraus sind. So haben sie es erreicht, daß der Verbutterungskoeffizienten — hoffentlich habe ich das Ding richtig behalten! — ein halbes Prozent höher ist als bei uns. Leider hatten die Dänen es unterlassen, genaue statistische Tabellen darüber zu führen. Da man aber die deutschen Kühe nicht ohne solche Unterlagen zu einem stärkeren Butterertrag veranlassen kann, sah sich unsere Studienkommission gezwungen, unbefriedigt nach Hause zurückzukehren.

Wir sind trotz aller Studienkommissionen und Studienreisen noch nichts weiter gekommen. Wir wollen nicht lernen, wir wollen immer nur lehren. Aus dem „Germania docet" — Deutschland lehrt — ist längst ein „Deutschland schulmeistert" geworden.

Ich habe wirklich Pech. Auch der zweite Mensch, den ich kennen lernte, ist hier, um zu studieren. Bei jeder Mahlzeit auf einen neuen Menschen zu stoßen, der zum Studieren irgendeines Problems (Problem ist alles) hierhergekommen, dürfte auf die Dauer zuviel werden.

Kurz, die Dame studiert Reklame. Sie ist auch keine einfache, gut bürgerliche Sie. Grafen, Fürsten, Prinzen und Königinnen ziehen hier am besten. Das war schon immer so, und darum hat die Firma, für die sie arbeitet, sie, die Baronin von Bocksberg für die Studienreise ausgewählt. Nun zieht sie mit ihrer Mappe jeden Morgen und jeden Mittag los, um zu arbeiten. Ich stelle mir das so vor: 1. Kapitel Straßenreklame, und sie schreibt und malt alle die Seifen und Zigaretten ab, die sie findet. 2. Kapitel Eisenbahnreklame — nein, das stimmt nicht, denn die Bahnhofsreklame im Reich vergibt nur die Reichsbahn und nicht etwa irgend so eine Firma. Also: 2. Kapitel Zeitschriftenreklame. Aber dazu braucht man keine Dame nach Amerika zu schicken; die amerikanischen Zeitungen kann man auch bei uns haben. Also: 2. Kapitel Lichtreklame. Ich denke an das farbige Flimmern und Flackern gestern nacht auf dem Broadway. — Nein, es wäre ein Jammer, das was hier bodenständig ist, einfach nach drüben zu verpflanzen, die Namen eben zu ändern, und es dann als eigenstes Erzeugnis gar noch gesetzlich schützen zu lassen. Sind wir Deutschen denn wirklich so arm, daß wir alles nachmachen müssen? Als wären wir nur dazu da, andern ihre Geheimnisse abzustehlen und sie dann etwas verändert (verbessert!) billiger auf den Markt zu werfen? Daß wir in der Reklame etwas lernen können, ist klar.

Ein neuer Einfall taucht auf, er war nicht einmal etwas Besonderes, er war nur ein Zeichen für die Einschätzung volkstümlicher Geistesarmut: die gute Massary. Was gab es da nicht gleich, was alles gut mit dem Strich war!

Ich mag nicht mehr an Studienreisen und Nachahmungen denken. Ich will lieber ein Stück Leben sehen, nicht bloß sehen: mitleben. Ich steige die Treppe zur Elevated (Hochbahn) hinauf. Sie hat gleich beim Leohaus in der 23. Straße ihre Haltestelle. Fahrscheine gibt es nicht. Ich werfe mein 5 Centsstück in den Kasten, drücke gegen das Drehkreuz und bin auf dem Bahnsteig. An 30 Kilometer kann man für 5 Cents fahren, fast bis ans Ende der Stadt. Ich will nur bis Barclay Street. Dort hat Herr Joseph Schaefer, der Vizepräsident des Vorstandes vom Leohaus seine Buchhandlung.

Vor bald 60 Jahren kam er aus dem Rheinland hierher. Jetzt ist er ein eisgrauer Mann. Aber wenn man ihn in seinem kleinen Kontor sitzen sieht, dieser Mann ist ein Deutscher geblieben.

Endlich saßen wir beide uns gegenüber. Diesen Mann einmal kennen zu lernen, war mir ein größerer Wunsch gewesen, als Präsident Coolidge die Hand drücken zu dürfen. Cahensly's bester Freund, als er den St. Raphaels-Verein in Amerika einführte. Und sein bester Verteidiger, als Böswilligkeit und übertriebener Nationalismus Cahensly's Namen in den Staub zogen. Er hat treu zu ihm und seinem Werke alle die Jahrzehnte gehalten, und was an Einwandererfürsorge für katholische Deutsche in New York geschehen, ist zum größten Teil seiner Begeisterung und Zähigkeit zu verdanken.

Und er erzählt mir, wie er als bluttjunger „Schulmeister" hierhergekommen, wie er schwere Jahre zu Anfang durchgemacht, und wie er sich nach langem Ringen sein Geschäft aufgebaut habe. Jetzt zählt es mit zu den angesehensten kath. Buch- und Devotionalienhandlungen in dieser kirchlichen Straße. Paternosterstraße heißt sie im Volksmund nach den vielen kirchlichen Buch- und Kunsthandlungen, eine liegt neben der andern.

Dann fragt er nach unsern Plänen in Deutschland. Und ich berichte ihm von unserm neuen Raphaelsheim und danke ihm noch einmal für alle seine Mithilfe an diesem Werk.

Joseph Schaefer ist keiner von den großen Deutschen geworden. Klein, blutarm gingen sie hinüber und scharrten und wagten und gewannen, und änderten ihren ehrlichen deutschen Namen, und kaum einer weiß heute, daß sie deutschem Stamme entsprossen. An ihrem Wesen ist weder die Welt noch eine Gasse genesen.

Dieser einfache Mann bedeutet mir mehr als die alle und mögen sie zehnmal Astor heißen. Nicht deshalb, weil er sich mit deutschem Fleiß durchrang; das tun heute noch tausende wie er. Auch nicht, weil er seinen deutschen Namen behielt; hundert-tausende tun das und lange nicht alle zur deutschen Ehre. Auch nicht, weil er als deutscher Einwanderer Not kannte; die kennen sie alle und haben sie doch bald wieder vergessen. Sondern weil er sie sechzig Jahre hindurch mitlebte und mit deutscher Frömmigkeit half.

*

Es war dunkel geworden, wie ich wieder die Straße betrat. Durch den leichtblauen Nebel schoben sich die Menschen den Haltestellen der Hochbahn zu. Ich will noch eben eine andere Haltestelle besuchen. In der Barclay-Straße, dem Geschäft des Herrn Schaefer schräg gegenüber, liegt die St. Peters-Kirche, die älteste kath. Kirche von New York sagt man mir. Eine „Sehenswürdigkeit" ist sie sonst nicht — Renaissance, wie so viele Bauten in den Ländern ohne den hellen italienischen Himmel und seine helle Kultur. Es stört mich nicht weiter. Von einem jungen Lande kann man keine Bauwerke eigener Kultur verlangen wie etwa von Deutschland.

„Mariä Unbefleckte Empfängnis" ist heute. Kein gebotener Festtag. Und doch ist die Kirche von Betern voll. Es ist auch keine Abendandacht, zu der sie sich sammeln könnten, denn es ist ein beständiges Kommen und Gehen. Es kennt kaum einer den anderen, denn sie kommen einzeln und gehen so wieder. Es ist eine andächtige Kirche. Sie hat so recht das geheimnisvolle Dunkel, das die Stimmung zum Beten anregt.

Ich sage es ganz offen: — i chhabe nicht viel gebetet. Ich habe mich nur immer gewundert. Draußen braust das Leben vorbei, leeren sich die Kontore, drängt es aus den Riesenhäusern hinaus, heimwärts zu, immer nach Hause. — Und diese Kirche, wie eine vergessene Blume im Urwald, wird von Betern nicht leer. Sind es Geschäftsherren? Sind es Angestellte? Bürofräulein, die sich tagsüber an der Schreibmaschine müde gearbeitet? Müde sind sie alle. Es dürfte kaum ein Leben sein, daß diese Großstadt nicht vor der Zeit aufreibt. Und sie kommen doch, hunderte und hunderte, um sich nach ihrem Tagwerk noch einmal zu sammeln, ehe sie ihren Körper davon ausruhen lassen.

Und ich fragte mich nur: ob auch bei uns daheim . . .?

Und ich bangte um die Antwort und konnte nicht beten.

„Vom Leben getötet."

gonnen wurde, und keiner die Verantwortung übernehmen will, mit ihr Schluß zu machen . . ."

Eröffnung der österreichischen Woche in München.

tu **München,** 10. Jan. **(Tel.)** Heute abend wurde die österreichische Woche in Anwesenheit des Ministerpräsidenten Dr. Held und zahlreicher anderer Persönlichkeiten durch den früheren Reichsjustizminister Dr. Emminger eröffnet, der darauf hinwies, daß die Anschlußfrage im abgelaufenen Jahre bedeutende Fortschritte zu verzeichnen habe. Das Verständnis dafür, daß der Anschluß nicht nur ein Gebot der Gerechtigkeit gegenüber dem deutschen Volke sei, sondern auch im Interesse der wirtschaftlichen Gesundung von ganz Europa liege, sei überall gewachsen. Emminger wandte sich sodann gegen die Behauptung, die davon wissen wolle, daß gewisse Kreise Bayerns Österreich als bayerischen Kolonialboden anzusehen beliebten. Es sei aber wahr, nämlich daß Bayern die Herzen aller Österreicher erobern wolle. Die Geschichte lehre, daß in Frage des Blutes oder Lebensnotwendigkeit Mut und Willenskraft noch immer alle Schwierigkeiten überwunden hätten.

Im weiteren Verlaufe des Eröffnungsabends übermittelte im Anschluß an die Ansprache des Reichsministers a. D. Emminger, Prof. Dr. Eibl-Wien, die besten Grüße der deutsch-österreichischen Arbeitsgemeinschaft in Wien. Darauf sprach der Vizepräsident des österreichischen Bundesrates, Professor Dr. Engelmann-Wien über das Thema: „Österreich und die deutsche Aktion". Er stellte an die Spitze dieses Referates die geschichtliche Tatsache, daß Österreich seit jeher bis zum heutigen Tage, ein Teil des deutschen Volkes, ein Teil der deutschen Nation war, und in alle Ewigkeit bleiben wolle, und müsse. Wenn wir auch heute noch nicht wüßten, wie die endgültige Form des Anschlusses aussehen würde, so stehe doch eines schon unverrückbar fest, daß sie unsere Hände zusammenführen müßte. Österreich erbitte in seinen Bestrebungen in erster Linie die Hilfe Bayerns, damit dieser unmittelbare Nachbar die Österreicher zurückführe zu allen deutschen Brüdern. Es gelte, und dann könne kein Friedensvertrag uns hindern, heute schon ein geistiges Deutschland zu bauen nach den Dichterworten: Das ganze Deutschland soll es sein!

Dr. Emminger wies in seinem Schlußwort darauf hin, daß im November 1918 leider eine Gelegenheit des Anschlusses vom deutschen Volke versäumt worden sei.

Die Lage in China.

tu **London,** 11. Jan. Das Mitglied der britischen Gesandtschaft in Peking O'Malley, trifft morgen in Hankau ein. Seine Mission soll darin bestehen, den Kantoner Behörden zu erklären, daß weiteren Verhandlungen die Wiederherstellung normaler Zustände in der britischen Konzession vorausgehen müsse.

Die Truppenbewegungen nördlich von Schanghai dauern an. Die Meldungen über bereits stattgefundene Kämpfe haben sich jedoch als unrichtig erwiesen. In Schanghai selbst ist die Lage unverändert.

Das amerikanische Marinedepartement teilt mit, daß 300 Marinefüsiliere unverzüglich nach China entsendet werden würden.

Wie die „Times" aus Riga berichten, haben die Ereignisse in Hankau die Aktivität der Moskauer Kommunistischen Internationale außerordentlich gesteigert. Die Sowjetpresse kommentiert das Eindringen der Kaetoneser in die britische Konzession als den Beginn der Abschaffung der Rechte aller Fremden und der Wiedergutmachung des Verbrechens des britischen Imperialismus. Die bolschewistischen Agenten in China sind nach den „Times" angewiesen, auf die inneren Schwierigkeiten Englands hinzuweisen, und zu betonen, daß England außerstande sei, offenen Krieg zu erklären.

Aus der Stadt.

Münster, 11. Januar.

-r- **Dat Gildefitten.** Wie bereits mitgeteilt, wird Montag, den 24. Januar, im Schützenhofsaal anläßlich des Gesamtgildefestes die Uraufführung des von Dr. Conrad Krug verfaßten historischen Bühnenstückes „Dat Gildefitten" stattfinden. Es handelt sich um ein Laienspiel, das von Meistern, Gesellen und Lehrlingen gespielt wird und das alte münsterische Handwerkssitten und Gebräuche wieder lebendig vor unseren Augen erstehen läßt. Sämtliche münsterische Innungsfahnen, alte Innungsladen, sonstige Handwerksemblene usw. werden ihre Pracht entfalten. Weitere Proben für sämtliche Mitwirkenden finden statt am Mittwoch, den 12. Januar, abends 8 Uhr und Sonntag, den 16. Januar, morgens 11 Uhr, jeweils in der Aula des Gymnasiums Paulinum. Die Gesamtgilde bittet auf diesem Wege sämtliche Mitwirkende um pünktliches Erscheinen. Weitere an der Aufführung dieses Laienspiels interessierte Damen und Herren aus der Bürgerschaft sind als Mitwirkende willkommen und mögen sich zur Probe einfinden.

♧ **Kleine Nachrichten.** Am Montagabend gegen 7 Uhr brach auf der Hüfferstraße 11 ein Kaminbrand aus. Der Brand wurde gleich bemerkt und konnte schnell gelöscht werden.

⊙ **Standesamtsnachrichten der Stadt Münster.** Sterbefälle: 9. Jan. Kind Alwine Aschhoff, 3 J. Student der Medizin Wilhelm Söbbecke, 22 J. Feuerwerker Günther Kiok, 27 J. 10. Jan. Private Paula Glandorff, 56 J. Kaufmann Wilhelm Kewald, 22 J. Ordensschwester Maria Wessels, 45 J. Kaufmann Josef Rölver, 45 J. Zollassistent a. D. Heinrich Schlüter, 67 J. Kind Karl Bernhard Overkamp, 7 Wochen. Ehefrau Katharina Bickmann geb. Feldkamp, 47 J. 11. Jan. Maurer Hermann Niehoff, 65 J.

Schwurgericht.

fr Münster, 11. Januar.

Wegen Körperverletzung mit Todeserfolg

hatten sich heute der Fabrikarbeiter Wilhelm Altepping, der Fabrikarbeiter Hermann Kottig und der Landwirt Gerhard Gleis, sämtlich aus der Bauerschaft Bäckerhock bei Gronau, vor dem Schwurgericht zu verantworten. Der Getötete ist der Arbeiter Julius Bergsma aus Gronau.

Am Abend des 28. August vor. Js., einem Samstag, waren die Angeklagten in der Wirtschaft Gleis zunächst beim Skatspiel vereinigt. Nach Beendigung des Spieles tranken sie an der Theke noch einige Glas Bier und Schnaps, so daß die Stimmung etwas gereizt wurde, zumal auch an der Theke die drei Gebrüder Bergsma und der Arbeiter Wilhelm Albers standen, mit denen sie eine besondere Freundschaft nicht unterhielten. Es blieb jedoch bei kleinen Anrempelungen. Nachdem der Wirt Feierabend geboten hatte, nahmen die Zänkereien draußen ihren Fortgang. Altepping meinte, er wolle den Albers mal „nach Hause bringen". Die Bergsma waren dagegen, zumal Albers bei ihnen wohne. Schließlich fühlte sich aber Julius Bergsma auf die Aufforderung des Altepping, mit ihm auf die Seite zu gehen, so stark, daß er der Aufforderung Folge leistete. Beide gingen zu einer benachbarten Weide, während die anderen zum Teil folgten. Es kam aber zu keinem besonderen Streit. Man hörte nur einige Schläge, die angeblich Altepping dem Bergsma mit der Hand gegeben haben soll. Dann lief alles auseinander. Später sah man, daß Julius Bergsma bewußtlos auf einem Acker lag und aus einer Kopfwunde blutete. Man geleitete den Verletzten, der sich nach einiger Zeit wieder erholte, nach Hause. Erst nach etwa acht Tagen ging dieser wegen der Wunde zu dem Arzt Dr. Roß, der die Wunde zunächst reinigte und für den folgenden Tag eine Operation anordnete, da eine Schädelzertrümmerung vorlag. Bei der Operation stellte sich heraus, daß die innere Schädeldecke Splitter aufwies. Es trat alsbald Gehirnentzündung ein, der der Verletzte nach zwei Tagen erlag.

Die drei Angeklagten werden nun beschuldigt, an der Körperverletzung beteiligt gewesen zu sein, während Altepping den verhängnisvollen Schlag geführt haben soll. Durch die Beweisaufnahme ergab sich, daß die gegnerischen Parteien sich anfangs mit Steinwürfen bekämpft haben und daß dann Schläge mit den in der Hand gehaltenen Steinen ausgeteilt wurden. Die Angeklagten schildern die Sache so, daß sie sich gar nicht im Sinne der Anklage betätigt haben und mit der Sache nichts zu tun hätten. Altepping will lediglich mit der Hand geschlagen haben. Der reichliche Alkoholgenuß behindere die Erinnerung.

Eine Wendung in der Beweisaufnahme wird durch die Aussage des Zeugen Wilhelm Albers herbeigeführt. Danach haben sich die Bergsma und er nach dem Abtreten des Altepping und Julius Bergsma auf die Weide mit Schlagmaterial versehen. Der eine hat eine Latte genommen, Albers selbst bewaffnete sich mit einer kurzen Eisenstange. Teilweise aus Neugierde seien sie den Rückkehrenden entgegengegangen. Altepping und Kottig hielten sich in der Laube bei dem Wirtshause auf, während Gleis sich hinter einem Brunnen versteckt hatte. Darüber, was bei diesem Zusammentreffen der Gegner unter sich passiert ist, ergab sich kein klares Bild. Albers sagt aus, daß er mit Julius und Wiebe Bergsma auf einen freien Acker gelaufen sei, da sie von den anderen verfolgt wurden. Er habe im Laufen mit der Eisenstange um sich geschlagen und als Verfolger Altepping angesehen. Statt dessen habe er, wie er nach einigen Minuten feststellte seinen Freund Julius Bergsma getroffen, der bewußtlos am Boden lag.

Der als Zeuge anwesende Bruder des Getöteten, Wiebe Bergsma, hat die Tatsache sofort auf dem Acker dem Albers mitgeteilt. Auf die Frage des Vorsitzenden, warum er diese Angaben nicht bei der Voruntersuchung gemacht habe, antwortet dieser, daß sein Bruder Julius Bergsma ihn unter Handschlag verpflichtet habe, über die Sache nicht zu sprechen, weil sein Freund Albers aus Versehen den gefährlichen Schlag ausgeführt habe. Albers selbst, den der Vorsitzende darauf aufmerksam macht, daß es unerhört sei, durch sein Schweigen die beiden erstgenannten Angeklagten ungerechterweise so lange in Untersuchungshaft sitzen zu lassen, gibt an, daß er nicht gewußt habe, ob er dies bei der wiederholten Zeugenvernahme hätte sagen müssen.

Das Gerücht, daß Albers die Tat ausgeführt haben soll, ist erst vor etwa drei Wochen der Familie Altepping zu Ohren gekommen, so daß der Vater der Staatsanwaltschaft Mitteilung gemacht hat. Die Verhandlung gestaltete sich heute außerordentlich schwierig und umständlich, da nach der Ansicht des Vorsitzenden des Gerichtshofes der Versuch gemacht werde, die Angeklagten zu schonen und mit der Aussage zurückzuhalten. Das Gutachten des Sachverständigen ist von besonderem Interesse, als er die Wahrscheinlichkeit unterstellt, daß das Leben des Verletzten hätte erhalten werden können, wenn er nicht acht Tage mit dem Besuch des Arztes gewartet hätte. Durch die Vereiterung sei eine erhebliche Komplikation eingetreten. Die Todesursache habe andererseits die Schädelzertrümmerung als Grundlage.

Gegen 1 Uhr wird eine Mittagspause eingelegt.

Handel und Volkswirtschaft.

Herabsetzung des Reichsbankdiskonts auf 5 Prozent.

Der Lombardzinssatz bleibt mit 7 Prozent unverändert.

w **Berlin,** 11. Jan. **(Drahtbericht.) Das Reichsbankdirektorium hat beschlossen, den Diskontsatz von 6 auf 5 Prozent herabzusetzen, dagegen den Lombardzinsfuß mit 7 Prozent unverändert zu lassen.**

In der heutigen Zentralausschußsitzung der Reichsbank gab der Präsident der Reichsbank, Dr. Schacht den Beschluß des Reichsbankdirektoriums bekannt, den Zinssatz für Wechseldiskontierungen von 6 auf 5 Prozent zu ermäßigen, während der Lombardsatz auf 7 Prozent belassen bleibt. In der ersten Januarwoche seien die Rückflüsse an die Reichsbank sehr erheblich gewesen, obgleich die Beanspruchung der Reichsbank am Jahresultimo bei weitem nicht so sehr durch kurzfristigen Lombard, als durch Diskontierung von Wechseln erfolgte, deren Verfallzeit zum weitaus größten Teil über den 7. Januar hinaus lag. Gleichzeitig habe sich der Zinssatz am offenen Geldmarkt, der während eines großen Teiles des Dezembers eine gewisse Versteifung aufwies, in verhältnismäßig raschem Tempo gesenkt. Das Reichsbankdirektorium glaube deshalb, die seit längerer Zeit erörterte und im Rahmen der ganzen Zinspolitik der Reichsbank liegende Diskontherabsetzung nunmehr vornehmen zu können. Mit dem Satz von 5 Prozent werde ein Niveau erreicht, das auch vom Standpunkt der Friedenszeit aus gesehen als ein verhältnismäßig normales angesehen werden könne. Die weitere Entwicklung innerhalb der deutschen Wirtschaft werde lehren, ob wir dieses Niveau bereits für längere Zeit als gesichert ansehen können, oder ob die Verhältnisse schon früher zu einer Wiederheraufsetzung zwingen werden. Die Herabsetzung des Diskonts auf 5 Prozent werde, wie das Direktorium annehme, die Anziehungskraft des deutschen Marktes für ausländische Gelder kurzfristigen Charakters herabmindern. Wir würden damit noch mehr als bisher auf die Notwendigkeit heimischer Kapitalbildung und zweckmäßigster heimischer Kapitalnutzung verwiesen. Wir erwarten, daß die private Kreditgewährung der von uns vorgenommenen Zinsherabsetzung in vollem Umfange folgen wird. Eine Herabsetzung des Lombardzinsfußes haben wir nicht vorgenommen. Maßgebend für diese Entscheidung war insbesondere der Umstand, daß die erhebliche und dazu noch sehr stoßweise eintretende Inanspruchnahme der Reichsbank im Lombard an den Stichtagen des Zahlungsverkehrs, wie sie in den letzten Monaten zu beobachten war, weder im Sinne der Notendeckungsvorschriften des Bankgesetzes, noch im Sinne einer gleichmäßigen Liquidität der Privatbanken liegt.

Stark schwankende Tendenz an der Börse.

tu **Berlin,** 11. Jan. **(Tel.)** Die nunmehr zur Tatsache gewordene Herabsetzung des Reichsbankdiskonts gab der Börse eine Anregung, wenngleich dieser Schritt nicht mehr überraschend kam. Die Spekulation betätigte sich am Markt der Dividendenpapiere mit weiteren Rückkäufen, von der hauptsächlich Terminwerte profitierten. Die Tendenz war bei Beginn des Geschäftes infolgedessen freundlich und für eine ganze Anzahl von Werten fest. Eine allgemeine Hausse kam jedoch nicht zustande, da die Lombardrate seitens der Reichsbank unverändert belassen wurde, zweifellos zum Teil aus der Erwägung heraus, die Börsenspekulation etwas einzudämmen. Dieses Ziel wird von der Zentralnotenbank bekanntlich auch noch durch andere Maßnahmen erstrebt. Die Befestigungen hielten sich durchschnittlich in Grenzen von 2—3 Prozent und gingen nur für Spezialwerte noch hierüber hinaus. Scharfe Steigerungen erzielten trotz der dementierten Börsengerüchte Zellstoffaktien (Feldmühle und Waldhof je plus 6½ Prozent) und Bemberg (plus 7 Prozent). Starke Nachfrage trat nach festverzinslichen Werten hervor, auf die sich die Diskontermäßigung schon seit einigen Tagen vorweg auswirken konnte. Die Notiz ungen der Goldpfandbriefe und Goldanleihe zogen ebenso wie diejenigen der Vorkriegspfandbriefe erheblich an, wobei das Publikum den höher verzinslichen Renten den Vorzug gab. Die Umsätze in der Kriegsanleihe waren bei behaupteten Kursen ruhiger, da das Interesse der Spekulation wieder sehr von den Aktienmärkten in Anspruch genommen war. Von Bankaktien zeichneten sich Barmer Bankverein auf die 10prozentige Dividendenerklärung durch eine 6prozentige Befestigung aus.

Am offenen Geldmarkt blieben die Zinssätze unverändert. Damit stellten sich Tagesgeld auf 3 bis 5 Prozent, Monatsgeld auf 5¼ bis 7 Prozent. Warenwechsel mit Großbankgiro waren zu 4⅞ Prozent gesucht.

Am Devisenmarkt hielten sich das englische Pfund und die Reichsmark auf ihrem Vortagsniveau. Feste Kurse hatten die norwegische Krone mit 18,85, die spanische Währung mit 30,45 und der Pariser Franken mit 122,35 alles gegen London. Mailand gab dagegen erneut nach (114,20).

Am Montanaktienmarkt blieb die Dividendenlosigkeit von Rheinstahl ohne Einfluß auf die Stimmung, da gerüchtweise schon in den letzten Tagen hiervon verlautete. Die Papiere des Stahltrustes, vor allem Rhein-Elbe-Werte eröffneten 3 Prozent höher. Stahltrustaktien 153 nach 149,5. Stolberger Zink plus 3¼ Prozent. Kaliwerte 1 bis 3½ Prozent höher. Bekannte Glanzstoff mit 414,5 gut gehalten. Elektroaktien fest. Gesfürel plus 6 Prozent, Rhein.-Westf. Elektrizitätswerte plus 4¾ Prozent. Maschinenfabriken uneinheitlich, vorwiegend aber gefragt. Ludwig Löwe plus 3 Prozent. Gebrüder Korting minus 3 Prozent. Schwachstromwerte freundlich. Textilwerte fest, Stöhr plus 3¾ Prozent. Unter Bauwerten stellten sich Berger 4½ Prozent höher. Deutschatlantische Telegraphen büßten auf Gewinnnahmen 2¼ Prozent und Thörl 5 aus dem gleichen Grunde ein. Schiffahrtsaktien wurden rege gehandelt, Nordlloyd plus 1½ Prozent. Unter heimischen Staatsrenten setzte die Ablösungsanleihe mit Auslosungsrecht ihre Steigerung um weitere 6¾ Prozent auf 352¾ fort.

Im weiteren Verlauf der Börse wurden Montanaktien bevorzugt, die durchweg erheblich über ihren Anfangsnotierungen gehalten wurden. Rheinstahl stellten sich in der zweiten Stunde nach 197,5 auf 203,5. Auch die übrigen Hauptpapiere dieser Gruppe wurden 1—2 Prozent fester genannt. Daneben fanden in Elektro- und Bankaktien bei teilweisen Kursgewinnen bis 3 Prozent bedeutende Abschlüsse statt. Die Gesamttendenz blieb durchaus freundlich, zumal eine Ermäßigung der Privatdiskontnotierungen um je ¼ auf 4¼ Prozent vorgenommen werden soll. Zu der unverändert gelassenen Höhe des Lombardzinsfußes der Reichsbank verlautete, daß dieser Beschluß im Zentralausschuß nicht ohne Widerspruch hingenommen worden sei und Bestrebungen im Gange wären, die Reichsbank zu einer nachträglichen Senkung auch dieser Rate zu veranlassen. Privatdiskont kurze Sicht 4¼ Prozent, lange Sicht 4¼ Prozent.

An der Nachbörse verstimmte eine Baissebewegung in den Aktien der Deutschen Erdöl A.-G., die in großen Beträgen angeboten wurden und von 181 bei Börsenbeginn auf 174 nach Schluß der Börse zurückgingen. Rütgerswerke abbröckelnd, 137¾, Berliner Schwartzkopff stellten sich dagegen auf 134 nach 129. Der Bankaktienmarkt blieb lebhaft und fest. Die Hypothekenbankaktien notierten vielfach bis 10 Prozent höher, ausgenommen die Werte der Gemeinschaftsgruppe. Auch die übrigen Bankinstitute, in denen nur Kassanotierungen stattfanden, zogen kräftig an. Die Aktien der Rheinstahlwerke wurden zuletzt mit 204 genannt. Man wollte heute wissen, daß angeblich mit einem Umtausch der J. G. Farbenaktien im Verhältnis von 5:7 zu rechnen sein solle. J. G. Farben stellten sich nachbörslich auf 322 Brief. Im übrigen hörte man gegen 2.30 Uhr noch Metallbank mit 185, Hapag mit 174¼, Nordlloyd mit 158¾, A. E. G. mit 170½, Siemens mit 203, Mannesmann mit 213, Deutschlux mit 185½; Gelsenkirchen mit 185, Harpener mit 191, Phönix mit 136, Vereinigte Glanzstoff mit 417½ und die Kriegsanleihe mit 0,920.

Warenmärkte.

Berliner Produktenbericht.

tu **Berlin,** 11. Jan. **(Tel.)** Im Weizengeschäft hat sich gegenüber dem Vortage wenig geändert. Die Inlandsangebote sind klein und finden auch kaum Beachtung, da das Ausland sich ziemlich verkaufslustig zeigt und auch bei rentablen Preisen hier in verstärktem Maße Entgegenkommen findet. Lieferung stellte sich hier mit Ausnahme des um 50 Pfg. erhöhten Juli unverändert. Roggen nach Bekanntwerden der Statistik des Deutschen Landwirtschaftsrates über die sehr kleinen Vorräte recht fest. Hinzu kommt großes Kaufinteresse veranlaßt durch das laufend gute Roggenmehlgeschäft. Für Lieferung überwog bei steigenden Preisen die Nachfrage. So wurden Frühjahrsmonate bis 2½ Mark höher bezahlt, Gerste und Hafer haben ausreichendes Angebot, liegen aber verhältnismäßig ruhig. Auch Mais und Kleie still. Im übrigen haben Speisenhülsenfrüchte gute Absatzmöglichkeiten.

Die amtlich notierten Preise in Reichsmark betrugen ab Station: Weizen, märk. 264—267, stetig; März-Lief. 283, Mai-Lief. 278,5 bis 278,25, Juli-Lief. 280,5; Roggen, märk. 240—246, fest; März-Lief. 258—258,5, Mai-Lief. 257,25, Juli-Lief. 248; Sommergerste 217—245; Wintergerste 192—205; Hafer, märk. 178—188, behauptet; Mai-Lief. 204; Mais, loko Berlin 186—188; Mais, frei Waggon Hamburg —, behauptet; Weizenmehl 34.5—37.5; Roggenmehl 33.75 bis 35.75, steigend; Wenzenkleie 13,25, fest; Roggenkleie 12.75 bis 13.0, fest; Viktoriaerbsen 51—63; kleine Speiseerbsen 31—33; Futtererbsen 21—24; Peluschken 20—22; Ackerbohnen 21—22; Wicken 22—24; Lupinen, blaue 13.5—14.5; Lupinen, gelbe 14.5—15.—; Seradella, neue 23—26; Rapskuchen 16.4—16.5; Leinkuchen 20.8 bis 21,2; Trockenschnitzel 10—10,2; Sojaschrot 19,1—10,8; Kartoffelflocken 28,2—28,6.

Rauhfuttternotierungen.

tu **Berlin,** 11. Jan. **(Tel.)** Drahtgepr. Roggenstroh 1.20—1.60; Haferstroh 1.05—1.35; Gerstenstroh 1.05—1.35; Weizenstroh 1.05 bis 1.40; Roggenlangstroh 1.70—2.00; bindfadengepr. Roggen- und Weizenstroh 1.20—1.50; Häcksel 2.05—2.30; handelsübl. Heu 1.70 bis 2.00; gutes Heur 2.75—3.25; Thymothee 3.75—4.25; Kleeheu, lose neu 3.60—4.10.

Magdeburger Zucker.

tu **Magdeburg,** 11. Jan. **(Tel.)** Innerhalb 10 Tagen —. Januar-März 34½—34¼; April-Juni 35¼—35⅝; Juli-August 36¼. Juli-September 36½. Tendenz: stetig.

Metallnotierungen.

tu **Berlin,** 11. Jan. **(Tel.)** Gold 2,82; Silber 0,072; Platin 13,50.

Baumwollnotierungen.

tu **Bremen,** 11. Jan. **(Tel.)** Schluß 14,27.

tu **Liverpool.** 11. Jan. **(Tel.)** Eröffnung. Januar 6,90; März 6,96—6,97; Mai 7,07—7,08, Juli 7,18; Oktober 7,21; Dezember —. Tedenz: befestigt.

Viehmärkte.

tu **Hamburg,** 11. Jan. **(Tel.)** Auftrieb: Kälber 1184, Schweine 6116, Tendenz für Kälber mittelmäßig; Schweine langsam. Preise: Kälber a) 85—93, b) 74—83, c) 57—68. b) 32—45. Schweine a) 71 bis 72, b) und c) dito, b) 60—69. Sauen 60—64.

Kassakurse der Berliner Börse.

Die Kurse guten auf Prozente des Nennwertes in Reichsmark. Für etwaige Hörfehler kann keine Haftung übernommen werden.

	10. 1.	11. 1.
Deutsche Staatsanleihen		
Reichsanl. 4-	0.88	0.90
" 6-	0.88	0.90
" 1924	—	—
5% Reichsanl.	0.91	0.91
4% "	0.90	0.91
3½% "	0.90	0.90
3% "	0.98	0.93
Schutzgebiet.	17.6	17.5
Sparprämie	0.58	0.59
4% Pr. Kons.	0.90	0.90
3½% "	0.89	0.90
3% "	0.89	0.91
Westf. Prov.-Anl.		
Westf. Kohle	12.7	12.7
5% P.-G.-Anl 25	102	102
5% do. 26	—	—
7% G.-Pfandbr	—	—
Schiffahrts-Aktien		
Austr Damp	—	—
Hapag	172	173
Nd-Südam. Dam	188	189
Hansa-Dampf	199	200
Nordd. Lloyd	156	158
Vereinigte Elbe	84.5	85
Bank-Aktien		
Barmer Bankv.	—	—
Berl. Handelsg	185	190
Commerzbank	272	274
Darmst. Bank	226	226
Deutsche Bank	268	267
Disconto	191	191
Dresdner Bank	185	185
Osnabr. Bank	184	185
Reichsbank	110	120
Brauerei-Aktien	176	179
Dortm. A.-G. Br.	—	—
Union	248	245
Insebeck Hamm	264	265
	121	123
Industrie-Aktien		
Aachen. Leder	—	—
Aachen. Spinn.	24½	24.3
Akkumulatoren	—	—
Adler Zement	160	161
Adlerwerke	180	180
A.-G. für Bau	116	117
Alexander	107	107
A.-E.-G.	93	96
Alsen Zement	146	150
Anglo C. Guano	261	261
Anhalter Kohle	129	129
Anhaltwerke	135	135
Annener Guß	170	174
Aschr. Bau	30	30
Augsb.-Nürnb.	140	141
Balcke Masch.	—	—
Banning Masch.	60	56
Baroper Walzw	130	134
Basalt	97	97.5
Bayer. Spiegel	77	79
Bedbg. Wolle	—	—
Bemberg I. P.	271	284
Berg. Eweking	99	97
Berger Tiefbau	288	293
Bergmann	163	165
Berlin Anh. M	58	61
Berlin Gubener	287	290
Berl. Karlsruh.	112	112
B. Maschinenb.	127	132
Berzelius	—	—
Beton & Monier	140	141
Hinzwerke	45	55
Bismarckhütte	—	—
Boch. Gußstahl	178	184
Bösp. Walzw.	72.5	75
Braunkohlenbr	184	184
Braunschw. M.	101	101
Breitenb. Zem.	164	164
Bremer Linol.	240	242
Bremer Vulkan	122	123
Buderus	113	115
Buschl. Ldenesch	95	95
Busch Waggon	84.5	90
Byk Gulden	94	97.5
Calmon Asbest	66.3	67
Capito & Klein	19.6	—
Charl. Wasser	—	132
Chem. Heyden	136	136
Chem. Gelsenk.	119	119
Chem. Albert	165	168
Consolidation	—	—
Contin. Goutech	118	121
Daimler Motor	85.5	86.5
Dessauer Gas	186	187
Deutsch. Atlant.	133	134
D. Lux Bergw.	179	184
Dtsch. Asphalt	149	146
D. Eisenbahns.	—	—
Dtsch. Erdöl	180	177
Deutsche Kabel	119	123
Deutsche Kail	127	129
Dt. Maschinen	117	119
Dt. Schachtbau	124	126
Dt. Wollwaren	89	83
Dt. Eisenhand.	64	64
Dürkopp	79	81
Düsseld. Eisen	60.5	60
Düsseld. Masch.	—	—
Dynamit Nob	157	158
Egestorff Salz	204	215
Elsenw. Kraft	92	93
Elektr. Lieferg	167	170
Elek. Lichts. Kr.	174	174
Eltzwerke	44	44
Eschw. Bergw.	178	173
Essener Steink.	188	191
Faber Bleistift.	119	124
Fahlberg List.	154	153
I. G. Farbenind.	319	320
Feldm. Papier.	187	195
Felten & Guill.	161	164
Finkenb. Zem.	—	—
Flender Brück.	8.1	8.1
Flensb. Schiffsb	88½	93.5
Flexilis	—	—
Friedrh. Kali	133	134
Frister	109	114
Gaggenau	55	54.5
Ganz & Co.	—	—
Gebhardt & Co.	117	124
Geisenk. Berg.	170	184
Geisenk. Gußst.	15	15.5
Germania Portl	198	198
Gerresh. Glas	158	162
Ges. f. elek. Unt.	196	202
Gildemeister	110	110
Girmes & Co.	160	162
Gladb. Textil	—	—
Gladb. Woll. Ind.	164	168
Goedhardt	121	120
Goldschmidt	148	149
Görtz opt.	37.5	38
Goth. Waggon	21	22
Grünzner	134	135
Gundlach	104	105
Gutmann M.	87	90
Hacketh. Draht	111	111
Hammersen	125	130
Hannov. Masch.	134	138
Hansa Lloyd	—	—
Harburg. Eisen	107	110
Harkort Bergb.	54.5	55
Hark. Brücke	62.5	63.5
Harpen. Bergb.	187	188
Hartmann	40	41.5
Heckmann	80	80
Hedwigshütte	159	162
Heine & Co.	84.3	85.5
Held & Franke	64.8	66
Hemmoor Port.	237	245
Hilgers Verz.	87	89
Hilpert Masch	78	76
Hindr. Auffern	112	116
Hirsch Kupfer	113	114
Hoesch Stah w	174	175
Hoffm. Stärke	94	96
Hohenlohe	27.4	27.8
Fr. Holzmann	170	173
Howaldt Werk.	—	—
Hüxter-Gesteib	83.5	84.5
Hubertus Brk	174	181
Humb. Masch	82.1	84.5
Hüttenbenroth	77	80
Ilse Bergbau	283	284
Junghans	102	109
Kahla Porzell.	125	128
Kali Aschersl.	159	160
Kalker Masch.	80	85
Kammerichw.	38	38
Karstadt	177	179
Kassel Federst.	37.8	37.8
Kattow. Berg.	—	—
W. Kellner	—	—
Klöcknerwerk	154	156
Koch Adler	112	—
Kohlendestillat	—	—
Köln-Neuessen.	180	181
Köln-Rottweil.	—	—
Kölsch Walzg.	80	84
König Wilh.	237	234
Körting Gebr.	128	121
Krause & Co	—	80
W. Kreffft	125	125
Kromschröder.	139	136
Kronprinz Met.	117	120
Küppersbusch.	202	202
Kyffhäuser H.	89	89
Lahmeyer	149	150
Laurahütte	32.6	32.6
Leopoldagrube	129	129
Lindenberg. St.	185	186
Lindström	194	199
Linke Hofmann	91.5	91.5
Lippewerke	—	—
Ludwig Löwe	274	285
Lüdensch. Met.	130	125
Luther Masch	—	—
Magdeb. Bergw	161	162
Magdeb. Mühl.	126	130
Magirus	65	69
Malmedie	—	—
Mannesmann	208	212
Mansfelder Akt.	143	146
Mark Portl. Zem	—	—
Maschb. Baum	110	105
Mechan. Linden	265	263
Meltheuer Tüll	33	33
Paul Meyer	—	—
Mix & Genest	143	142
Mot. Deutz	77	77
Mühle Rüning	160	153
Mühlhm. Bergw	160	161
Müller Gummi	102	100
Nationale Auto	114	114
Nordd. Steingut	200	188
Nordd. Wolle	170	170
Oberbedarf	124	124
Oberschl. Caro	—	—
Oberschl. Kok.	146	146
Oeking Stahl	67	68
Orenst. & Kopp	137	137
Osnabr. Kupfer	72	70
Ottensen Eisen	34	34½
Phoenix Bergw	123	134
Phoen. Braunk.	126	127
Pöge Elektr..	120	123
Polyphon . .	146	148
Pongs Spinn.	42	45
Poppe & Wirth	105	110
Porta Union	—	—
Preußengrube	120	126
Rasquin Farb	85	86
Ravensb. Spinn	—	—
Reichelt Metall	105	115
Reisholz Papier	336	336
Rhein Braunk.	248	249
Rhein Metall	—	—
Rhein Nassau	—	—
Rhein Spiegelg.	197	197
Rhein Textil	69	71
Rheinstahl	199	200
Rh. Westf. Kalk.	140	140
Rh.-W. Spreng	124	123
Rh.-W. Zement	150	160
Rhenania Ch	73	75
Riedel	117	116
Rodder Grube	550	560
Rombacher	135	135
Rosenthal Porz.	140	144
Rückforth	93	93
Rütgerswerke	139	137
Sachsenwerk	123	124
Salzdetfurth	196	196
Sarotti . .	183	185
Sauerbrey	78	84.5
Saxonia-Portl.	165	169
Schering chem.	245	249
Schles. Leinen	76.5	80
Schles. Textil	73	77.5
Schloß Schule	—	—
Hug. Schneider	97.5	101
Schöller Bleich	89	95
Schubert & Salz	247	248
Schuckert & Co.	164	164
Schweim Eisen	154	160
Siegen-Soling	68	69
Siemens-Glas	172	171
Siemens Halske	200	201
Stahlwd. Terr.	—	—
Staßfurt. Chem.	75	—

Verurteilung des Geschäftsführers und Vorstandsmitgliedes der Westfälischen Pächter- und Kleinbauernbank

+ Münster, 10. Januar.

Bis gegen 12 Uhr nachts zog sich am Montag eine Verhandlung vor dem Schöffengericht hin, die sich gegen den früheren Geschäftsführer, den Landmesser und Kulturingenieur Heinrich E. in Münster richtete. E. war als Landmesser und Kulturingenieur beim Westf. Pächter- und Kleinbauernbunde angestellt. Als solcher mußte er sowohl neben seinen geschäftlichen Angelegenheiten organisatorisch und agitatorisch für den Bund tätig sein. Als nun gar dem Bunde noch die Westf. Pächter- und Kleinbauernbank e. G. m. b. H. angeschlossen wurde, und er auch dort geschäftsführendes Vorstandsmitglied wurde, wuchsen ihm nach seinen eigenen Einlassungen die Geschäfte über den Kopf, zumal E. selber vom Bankwesen gar nichts und von der Kaufmannschaft nicht viel verstand. E. ließ deshalb seinen jüngeren Bruder Josef mit bei der Bank eintreten, der die kaufmännischen Angelegenheiten erledigen sollte. Dieser Bruder Josef soll ein arger Luftikus gewesen sein, der das erste Kassendefizit verursachte. Während in der Vorverhandlung Josef E. seinen Bruder Heinrich, den heutigen Angeklagten arg beschuldigt hatte, hatte sich jetzt das Blatt gedreht, jetzt soll alle Schuld bei Josef E. gelegen haben. (Dieser bestätigte das sogar in einem Schreiben, allerdings, wo er gerichtlich nicht mehr zu erfassen ist, denn er ist nach Kanada ausgewandert.) Die umfangreiche Beweisaufnahme ergab nicht in allen zwölf Punkten des Anklagebeschlusses eine Verfehlung. Nach den Zeugenangaben soll die Bank durch E. um etwa 28 000 Mark geschädigt worden sein. Die ausführliche Urteilsbegründung des Landgerichtsdirektors Langes wird ein etwas klares Bild in diese arg verwickelte Angelegenheit bringen. Das Gericht hält den Angeklagten entweder für völlig ungeeignet für diesen Posten oder aber für einen ganz gerissenen Menschen, der es meisterhaft verstand, die belastenden Tatsachen, die zu einer Feststellung hätten führen können, zu verschleiern. Die Verurteilung des Angeklagten konnte nur wegen fortgesetzter Handlung gegen den § 146 des Genossenschaftsgesetzes erfolgen. Besonders zur Last gelegt wird dem Angeklagten, daß bei der Kasse, die sein Bruder führte, sich ein Fehlbetrag von 117 Mark ergab. Heinrich E. war für seinen Bruder nach dem Genossenschaftsgesetz als Geschäftsführer verantwortlich, ihn trifft also in diesem Falle eine Schuld mit. Punkt 2. Am 17. November 1925 soll der Angeklagte einen Betrag von 850 Mark vereinnahmt, aber diesen Betrag nicht verbucht und der Kasse zugeführt haben. Es steht fest, daß dieser Betrag vereinnahmt wurde und daß er nicht in die Bücher eingetragen ist. Aus nebensächlichen Umständen konnte der Bücherrevisor jedoch feststellen, daß hiervon für 600 Mark Wechsel bezahlt wurden. Für die restlichen 200 Mark ist jedoch kein Beleg zu finden gewesen. Punkt 3. Der Angeklagte richtete sich selber ein Sparkonto ein, offenbar um seine Manipulationen zu verdecken, er nahm dazu von der Bank einen Kredit. Das durfte er ohne Genehmigung des Aufsichtsrates nicht. Wie groß hier der Betrag war, ließ sich infolge der Unregelmäßigkeiter in der Buchführung nicht feststellen. Punkt 4. Als dem Angeklagten bereits gekündigt war, hat er sich noch 200 Mark Gehalt ausgezahlt, obwohl ihm dieses verboten war, da sein Konto bereits überzogen war. In diesem Falle war die Bank jedoch nicht berechtigt, das Gehalt einzubehalten, es mußte in diesem Punkte Freisprechung erfolgen. Punkt 5. Neben einem Gehalt von 400 Mark war dem Angeklagten eine Provision von 5 Prozent vom Reingewinn zugesichert worden. Statt aber Prozente vom Reingewinn zu nehmen, zahlte E. sich Prozente in Höhe von 383 Mark aus dem Bruttogewinn aus. Punkt 6. Als ein Landwirt der Bank 200 Mark Sparguthaben einzahlte, stellte der Angeklagte darüber ein Sparkassenbuch aus. Dieser Betrag ist verschwunden und in den Büchern nicht wiedergekehrt. Wenn auch nachträglich der Bruder Josef erklärt, die 200 Mark für sich verwandt zu haben, so ist der Angeklagte nach dem Genossenschaftsgesetz dennoch schuldig. Nach dem Punkt 7. will der Angeklagte dem Pächter- u. Kleinbauernbunde 11 000 Mark von der Pächter- und Kleinbauernbank, deren beider Geschäftsführer er ja war, überwiesen haben. Beweise hierfür sind nicht vorhanden. Man hat sie nur verbucht, ohne Belege dafür anzugeben. Bezüglich des Punktes 8) hat der Angeklagte Beträge von 105 Mark, 7 Mark und 700 Mark von einem Landwirte angenommen und nicht verbucht, und für die 700 Mark dem Landwirte nicht einmal eine Quittung ausgestellt. Auch diese Beträge sind verschwunden. Der Punkt 9 besagt, daß der Angeklagte Steuerbeträge nicht vom Gehalt, sondern direkt von der Kasse abgeführt hat. Nach den früheren Gepflogenheiten des Bundes soll dieses in Ordnung sein. Der Angeklagte ist also in diesem Punkte freizusprechen. Der Punkt 10 behandelt die eigentümlichen Geschäftsverhandlungen des Angeklagten mit einer Borghorster Getreidefirma, der er Jahreskredite in Höhe von 11 074 Mark gewährte. Obgleich es sich um Staatskredite handelte, die für die notleidenden Landwirte, nicht aber für Händler bestimmt waren. Da die Firma in Konkurs ging, wurde die Bank um diesen Betrag geschädigt. In einem anderen Falle wollte der Angeklagte von dieser Firma zwei Waggons Gerste und Hafer beziehen, schon vor der Lieferung bezahlte E. dieses Getreide. Wenn auch die Firma nachher das Geld für einen nicht gelieferten Waggon Getreide zurückbezahlte so ist die Bank immerhin um die Zinsen geschädigt worden. In den beiden letzten Punkten handelte es sich um Feuerlöschapparate, die der Angeklagte an Landwirte absetzen wollte. (Es besteht der dringende Verdacht, daß er dieses auch wiederum nur gegen Provision tat.) Als der Aufsichtsrat dieses Geschäft verbot, verwandte E. dennoch einkommende Gelder von Landwirten dazu, diese Apparate zu bezahlen. Diese von den Landwirten als ziemlich wertlos bezeichneten Geräte liegen zum Teil noch gut verpackt bei den Landwirten und bei der Bank in Verwahrung, denn kein Mensch will sie kaufen.

Bei der Strafzumessung berücksichtigte das Gericht das unheilvolle Durcheinander in den Büchern des Angeklagten, das es selbst einem amtlichen Bücherrevisor unmöglich machte, volle Aufklärung zu schaffen. Berücksichtigt werden mußte auch, daß durch den Angeklagten hauptsächlich kleine Landwirte geschädigt wurden. Schon aus diesem Grunde konnte die Strafe nicht gering ausfallen. Das Gericht hat deshalb eine Strafe von sechs Monaten Gefängnis und 300 Mark Geldstrafe auf Grund des § 146 des Genossenschaftsgesetzes festgesetzt. Der Staatsanwalt hatte 9 Monate Gefängnis und 300 Mark Geldstrafe in Ansatz gebracht. Die Verteidigung, die in Händen des Rechtsanwalts Dr. Bücker Flürenbrock lag, erklärte, die Strafe nicht annehmen zu wollen.

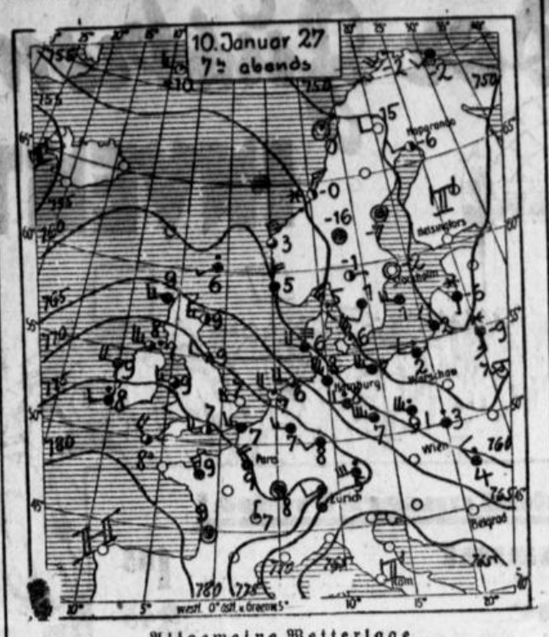
Lohnbewegung.

Schiedsspruch für die münsterländische Textilindustrie.

≙ Dortmund, 10. Jan. Unter Vorsitz eines stellvertretenden Schlichters wurde am 10. Januar in dem Mantel- und Lohntarifstreit der münsterländischen Textilindustrie folgender Schiedsspruch gefällt: 1. Die Lohnsätze der Zeitlohnarbeiter nach der Lohntafel, gültig am 1. November 1925, erhöhen sich einschließlich der Handwerkerlöhne mit Wirkung vom 1. Januar 1927 ab durchgehend durch das ganze Schema um 7,5 Prozent. 2. Die Regelung B für Akkordarbeiter wird mit Wirkung vom 1. 1. 1927 wieder in Kraft gesetzt. Von demselben Zeitpunkt ab erhöhen sich die Akkordstücklöhne um 4 Prozent. Diese Lohnregelung läuft unkündbar bis 30 September 1927 und kann von da ab mit einmonatiger Frist zum Monatsende aufgekündigt werden. 3. Anstelle des am 31. Dezember 1926 abgelaufenen Mehrarbeitszeitabkommens tritt mit Wirkung vom 1. 1. 1927 ab folgende Regelung in Kraft: Aus dringenden wirtschaftlichen oder betrieblichen Gründen kann der Betriebsleiter im Benehmen mit der gesetzlichen Betriebsvertretung über die regelmäßige 48stündige Wochenarbeitszeit hinaus eine wöchentliche Mehrarbeit von 6 Stunden anordnen. Diese Mehrarbeit ist nicht zuschlagspflichtig. Diese Regelung gilt bis 30. 6. 1927 und ist von da ab mit einmonatiger Frist zum Monatsende kündbar. Sie tritt automatisch außer Kraft, falls in der Zwischenzeit die Arbeitszeit gesetzlich geregelt wird. 4. Der Mantelvertrag vom 21. Oktober 1924 wird mit Wirkung vom 1. 1. 1927 ab wieder in Kraft gesetzt. Er läuft unkündbar bis 30. 6. 1927, von da ab gilt einmonatige Kündigungsfrist zum Monatsende. Die vorstehenden Punkte gelten alle als ein Schiedsspruch und können nur als ein Ganzes angenommen oder abgelehnt werden. Erklärungsfrist bis 17. 1. 1927.

Wetterdienst des Münsterischen Anzeigers

verantwortlich bearbeitet von Walter Lammert Münster



Allgemeine Wetterlage

Die Luftdruckverhältnisse zeigen gegen gestern fast keine Änderung. Über das Nordmeer ziehen in ununterbrochener Reihenfolge tiefe Depressionen, während SW. Europa von hohem Druck überlagert wird. Unsere Gegend befindet sich dabei in der Zwischenzone, wo in breitem Strome milde und feuchte Luft vom Atlantik einströmt, es besteht eine dicke, fast kaum gebrochene Wolkendecke, aus der trotz hohen Barometerstandes noch immer zeitweise leichte Regenfälle niedergehen. Im Augenblick naht wieder eine Depression vom Atlantik, die bis nach dem Kanal ihre Störungszonen erstreckt. Die Wetterlage erfährt darum keine Änderung.

Voraussichtliche Witterung am Mittwoch.

Weiterhin veränderlich und milde, meist trüber Himmel mit gelegentlichen Sprühregen, Westwind.

Wetterlage Münster, Dienstag, den 11. Jan., 11 Uhr vorm.

Temperatur: 7,5 Grad C., höchste von gestern: 9,2 Grad C., tiefste der Nacht: 6,3 Grad C., Bodenwindrichtung: WSW. Stärke 5, Stundengeschwindigkeit: 34 Kilometer gleich 9,5 SM. gleich 19 Kilogramm Winddruck auf 1 Quadratmeter Höhenwinde: W. z. NW.lich. Witterung: trübe. Barometerstand: 770 Millimeter. Tendenz: fallend. Niederschlagsergebnis: 1,5 Millimeter gleich 1½ Liter Wasser auf 1 Quadratmeter. Sicht bis 25 Kilometer Luftlinie.

Wintersportwetter.

Münster, 11. Jan. Die ungünstige Wetterlage hält in den Gebirgen an und die Schneeverhältnisse sind bei der mal über Null, mal unter Null liegenden Temperatur erheblich schlechter geworden. Im Sauerland, Harz, Taunus, Fichtelgebirge und Schwarzwald sind die Sportmöglichkeiten überall sehr beschränkt, man kann jedenfalls nicht den Besuch empfehlen. Der Frost mit guter Schneelage behauptet sich nur noch im Riesengebirge und in den Alpen in Höhen über 1500 Meter. Die Aussichten für die nächsten Tage sind schlecht.

Der bankerotte Winter.

Die Aussichten auf Schnee und Eis zerfließen immer mehr, selbst die Vorräte auf den Bergen sind bald wieder aufgebraucht, sodaß der Wintersport bereits ernstlich gefährdet erscheint. In ganz Deutschland sowie den westlichen Nachbarländern herrscht seit Sonntagvormittag Frühlingswetter. Nur Ostpreußen hatte Montag morgen noch geringen Frost und leichte Schneefälle. In Berlin herrschten am Montag gegen Mittag 8 Grad Wärme, eine für diese Jahreszeit außerordentlich hohe Temperatur. Der Winter, der sich sonst im Januar in Berlin traditionsgemäß einzustellen pflegt, ist dieser Gepflogenheit offenbar untreu geworden.

Das Tauwetter hat am Sonntag auch in den deutschen Mittelgebirgen seinen Einzug gehalten. Der Brocken hatte tagsüber ein Grad Wärme. Nur die höchsten Erhebungen des Riesengebirges blieben von der steigenden Tendenz unberührt. Die Schneekoppe hält sich auf dem Thermometerstand von 3 Grad unter Null. In den Alpen reicht die „warme Zone" bis zur Höhe von 1500 Meter hinauf. Erst darüber fängt das Reich des Frostes an.

Die Ursache der frühlingshaften Witterung ist auf die lebhaften Westwinde zurückzuführen, die durch ein starkes Druckgefälle über dem Atlantischen Ozean zur Entstehung kommen. Die Bildung des Druckgefälles wird durch ein zurzeit über Spanien und den angrenzenden Ozean sich ausbreitendes kräftiges Hochdruckgebiet und einen tiefen Zyklon über Spitzbergen hervorgerufen. Wie lange die warmen Witterungsverhältnisse noch andauern werden, läßt sich augenblicklich nicht übersehen. Mit Winterwetter dürfte jedoch vorläufig nicht zu rechnen sein.

Vermischtes.

* w **Das Urteil im Brandstiftungsprozeß Fuchs.** Berlin, 10. Jan. Das Schwurgericht 1 verurteilte den Junglehrer Alfred Fuchs wegen versuchter Brandstiftung in Tateinheit mit fahrlässiger Tötung und versuchten Betruges zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis unter Anrechnung von drei Wochen Untersuchungshaft.

* + **Deckeneinbruch in einer Autohalle.** Berlin, 11. Jan. Gestern abend brach in den Automobilausstellungshallen einer italienischen Firma in der Budapester Straße aus noch nicht aufgeklärter Ursache plötzlich die Decke zusammen. Der Sohn Gabriele d'Annunzios, der Hilfsregisseur Gabriellino d'Annunzio, der zusammen mit Reinhold Schünzel in dem Laden weilte, und ebenso ein Verkäufer konnten sich nur mit knapper Not retten. Drei wertvolle Automobile wurden unter den Trümmern der Decke begraben.

* **Die Grippe.**

≙ Breslau, 10. Jan. Die Grippe hat hier im Januar bisher 5 Todesopfer gefordert. Die Zahl der täglichen Neuerkrankungen ist zwar zurückgegangen, ihre Zahl betrug in der vorigen Woche noch rund 250.

Luxemburg, 11. Jan. (Tel.) Eine schwere Grippeepidemie ist in Luxemburg ausgebrochen und hat bereits zahlreiche Opfer gefordert. Besonders heftig wütet sie auf dem flachen Lande. Es gibt Dörfer, in denen nur wenige Familien von ihr verschont blieben. Wenngleich die Erkrankungen in den allermeisten Fällen keinen tödlichen Ausgang nehmen, so hat die Sterblichkeit infolge der tödlich verlaufenen Grippefälle gegenüber dem Vorjahr doch stark zugenommen. Aus den umliegenden lothringischen Gebieten kommen ähnliche Meldungen.

* **Die Katastrophe im Laurier Lichtspieltheater.**

w Montreal, 10. Jan. Von den 76 bei der Katastrophe im Laurier Lichtspieltheater ums Leben gekommenen Kindern sind einer amtlichen Mitteilung zufolge 60 erstickt, 11 erlagen Verletzungen verschiedener Art und starben durch Brandwunden und Ersticken. 25 andere Kinder sind verletzt worden. Die Kinder standen im Alter zwischen 5 und 17 Jahren.

Nach einer weiteren Meldung sind bis jetzt 96 Tote und 76 Verletzte festgestellt, wovon 50 schwerverletzt wurden. Der Eigentümer des Lichtspieltheaters ist verschwunden.

Morgen findet ein Trauergottesdienst für die Opfer der furchtbaren Kinokatastrophe statt. Baldwin hat an den kanadischen Ministerpräsidenten Mackenzie King ein Beileidstelegramm gesandt.

Verantwortlich für den Allgemeinen Teil Paul Koene, für Politik Heinrich Heitemann, für Kunstkritik Dr. Rudolf Predeek, für Feuilleton Dr. Gottfried Hasenkamp, für Handel und Sport Josef Engbers, für Inserate Anton Pusch, sämtlich in Münster. Druck und Verlag der Aschendorffschen Verlagsbuchhandlung, Münster i. W.

Junglehrer
für statistische u. Büroarbeiten gesucht. Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsansprüche unter A A 258 an die Geschäftsstelle. h2193

Suche für meine Werkstatt einen kräftigen *ä

Lehrjungen
aus achtbarer Familie.
Groß-Dampf-Vulkaniser-Anstalt Lloyd
Neo gekommende 11/13.

Suche zum 1. April
Eleve.
Familienanschluß. Taschengeld. Offert. unt. A A 5140 an die Geschäftsstelle. h2210

Gesuchte Stellen

Perfekte Bügelerin sucht Kundschaft außer dem Hause. Off. unter S T 274 an Geschft. *

Junges Mädchen,
J., das die Handelsschule besucht hat, in Stenographie und Schreibmaschine bewandert, sucht zu sofort od. zum 15. 1. 27. r7485
— Stellung. —
Offt. unter B 885 an Ann.-Exp. E. Bendel, G. m. b. H., Salzstr. 57

Für meine Tochter, 14½ J. alt. *
Lehrstelle gesucht in Manufakt.- u. Konfektionsgeschäft. Offert. u. J A 1846 an Gesch.

Modes!
Putzarbeiterin, gepr. Meisterin, die mehrere Jahre ein Putzgeschäft selbständig führte und auch im Nähen bewandert ist, sucht, um sich zu veränd., baldmögl. passende Stelle.
Offerten erbet. unter J J 5131 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Sauberes Mädchen sucht Halbtags- oder Stundenstelle. Offt. u. A A 278 an Geschft. *

Jung. kath. Mädchen, 21 J. alt, das im Kochen und allen Hausarbeiten erfahren ist, sucht zum 1. 2. oder später.
Stellung als Stütze
in bess. Privathaushalt, am liebsten in Münster od. Umgegend.
Angeb. u. M M 5132 an die Geschäftsstelle.

Suche für m. Tochter (18 J. alt) Aufn. als
— Haustochter —
in kath. Haushalt. *
Osterien erbet. unt. J A 277 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Besseres Mädchen,
im Kochen und allen Hausarbeiten erfahren, sucht Stellung in herrschaftl. Hause in Münster zum 1. 2. *6130
Off. unt. L W 275 an die Geschäftsstelle.

Zum 1. Mai 1927 suchen 2 Schwest. (kathol. Religion), 23 u. 25 J., in Küche u. Hausarbeit erfahren, h2196
— Stellung —
in bess. Hause in Münster od. Umgeb. Gute Zeugn. zu Diensten.
Angebote erb. unter B K 5130 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Junges Mädchen vom Lande, schon in herrschaftl. Hause tätig, prima Zeugnisse, sucht zum 1. Februar Stelle. Offert. unt. M M 251 an die Geschäftsstelle. *

Alter. Mädchen sucht Stelle als
Haushälterin
bei alleinsteh. Herrn, z. 15. 1. 27. Off. unter Nr. 3169 an Anzeigen-Ann. Korte, Michaelisplatz 7—8.

Suche f. m. Tochter, perf. in Stenogr. und Maschinenschr., Lyzeum bes., Stelle auf Kontor. Ferner für m. 17 jähr. Tochter Stelle als Bolontärin, wo sie sich im Frisieren u. Manikuren weiter ausbilden kann, gesucht. Bedingt. erster Familienanschl. Offert. unt. Nr. 27 an die Ann.-Exped. M. Stückrath, Rudgerstr. 12. r7455

Suche f. m. Tochter, kath., 16 Jahre alt, v. Lande, passende Stelle für Küche. Haus- und Gartenarbeit, in brav., kath. Familie. Selbige ist im Kochen vorbereitet, besonders im Nähen u. perfekt im Bügeln. Näh. Anzeigen-Ann. Korte, Michaelisplatz 7—8.

Suche zum März od. April für meine Tochter, 19 Jahre alt,
Stellung z. Erlernung der feineren Küche,
bei vollständ. Familienanschluß. Offert. unt. A B 5141 an die Geschäftsst. ds. Bl. h2211

Junges Mädchen, 20 Jahre alt, in allen Zweigen des Haushalts erfahren, such zum 1. oder 15. Febr. Stelle in einem ruhig. Privathaushalt, am liebsten in Münster. Off. unt. R S 1842 an Geschft. *

— Schneiderin, —
welche auf Herrensachen eingearbeitet ist, sucht Beschäftigung. Offert. u. K B 268 an Gesch. *

Kath. 18 jähr. Junge sucht für sofort *
Stelle als Hausbursche in Krankenhaus oder ähnlicher Anstalt.
Offert. unter D D 281 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Ansehnliches, junges Mädchen *6128
sucht Stellung am Büfett
in besser. Hause, zu sofort oder später. Gute Zeugnisse vorhanden.
Offt. unt. W W 257 an die Geschäftsstelle.

Suche auf sofort od. in 14 Tagen Stelle als
Metzgergeselle.
Gute Zeugnisse vorhanden. h2203)
Ernst Fortmann, Beckte i. O.

Jung., bess. Fräulein, welches schon längere Zeit in besser. Restaurant tätig ist, sucht, um sich zu verändern,
Stellung
in besser. Restaurant, zum Bedienen d. Gäste od. am Büfett. Perfekt im Kochen und sämtl. Hausarbeiten). Offert. unter C C 282 an die Geschäftsstelle. *

Gut angeführten
General-Vertreter
gesucht, für Weiß alk, Zement und Kiesprodukte gegen Provision und evtl. festes Gehalt. —
Angeb. erbet. unter M. F G 5146 an die Geschäftsstelle h2221e

Salto-Arbeiter,
21 Jahre, sucht zum 1. Februar Stellung in besserem Metzgeschäft.
Offt. unt. C C 5123 an die Geschft. h2191

Älterer, gewissenhaft.
Buchhalter
sucht Beschäftigung
für vormittags. Offert. unter K K 949 an die Geschäftsstelle. *

Ordtl. Mädchen mit langjährigen Zeugniss., sucht dauernde Putzstelle in Bank, Büro oder Haushalt. Off. unter F F 263 an Geschft. *

Zu kaufen gesucht
Gebr. Sitz-Badewanne und Gaslampe oder -Kocher zu kaufen gesucht. Gefl. Offert. unter W B 276 an die Geschäftsstelle. *

Halio!
Kaufe jeden Posten Flaschen zu den höchsten Preisen. Angeb. unter O P 271 an die Gesch. *

Bajazzo-Automaten
zu kaufen gesucht.
Off. mit Beschreibung und äußerstem Preis an W. Pittersdorf, Wittlich (Eifel). i 2159 ä

Suche tadellosen
Gehrock-Anzug
für 1,82 Meter große, mittelst Figur zu kaufen. Offerten unter T T 5137 an die Geschäftsstelle. h2206

Guterhaltene
Büge-Maschine
mit Benzin-Heizung zu kaufen gesucht. Offert. unter J J 5079 an die Geschäftsstelle. h2130)

Größere und kleinere Posten f154)
Rotwein- u. Bordeaux-Flaschen
werden augenblickl. zu guten Preis. angekauft.
Herrenstr. 46—47.

50—100 Zentner gute
Kartoffeln
zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter S S 293 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Zu verkaufen
Adlerwagen,
5/14, Pfiffig, flach bereift, Bosch-Licht, Anl., in tadell. Zustand, für 1750 Mk. zu verk. *
Off. unter H J 266 an die Geschäftsstelle.

Gasofen mit Zubeh., gut erhalten, sofort zu verkaufen. *
Hermannstr. 50, II. t.

Kompl., sehr gut erhaltener Smoking für 25 Mk. zu verkaufen. *
Kreftelerstr. 31, part.

Gelegenheitskauf!
für Brautleute!
Besseres, vornehmes eichenes
Herren-Zimmer
billig zu verkaufen.
Geiststr. 76
Tischlerei. *6117a

Schreibtisch
mit Polstersessel (Renaissance), gebraucht preiswert abzugeben.
Offt. unter G O 265 an die Geschäftsstelle. *

Villa zu verkaufen:
Kindergitterbett, Waschmaschine, Schlafzimmer (alt) best. aus 2 Betten, Schrank-Kommode.
Spiekerhof 11.

Gaskocher u. Radio-Apparat billig zu verkaufen. *
Altumstraße 7.

Auto,
2-Sitzer Opel 5/12, elektr. Licht, Boschhorn, Zustand und Bereifung gut, preiswert zu verkaufen. Offert. unter L M 1838 an Geschft. *

Gutes Herrenrad
zu verkaufen. *
Horsteberg 20.

Fast neue spanische Wand, sehr guterhalt. Kinderwagen und komplette Bade-Einrichtung wie neu, preiswert zu verkaufen. *
Wilhelmstr. 21, 1. Etage, rechts.

Fast neuer *
Sitzliegewagen mit Verdeck zu verkauf. Näh. Geschäftsstelle.

Kleiderschrank,
guterhalten, eine Stehleiter für d. Haushalt, und elektr. Bügeleisen billig zu verkaufen. *
Hammerstr. 23, I.

Mehrere ½ jährige
deutsche Schäferhunde
zu verkaufen. r7488
Näh. Buchhdlg. Terbrüggen, Nordwalde.

Habe einen h2204)
Walnußbaum
v. ca. 60 Zmtr. Durchmesser billig abzugeben. Offerten unter W W 5138 an die Geschäftsst.

Zu verkaufen eine
Kamera
9×12, mit Lederbalgen, Objektiv Periscop Aplanat, 15 Mk., ferner sehr preiswert eine neue Kamera 10×15 mit Lederbalgen, doppelt. Bodenauszug. Objektiv Normal Polynar, mit Kamera-Kindlederkasche, 3 Kassetten nebst Tasche, zum Preise von 40 Mk.
Friedr. Simons, Drogerie, Dülmen. h2205)

Dauerbrenner,
reicht. perm. Kell. und Kleiderschrank ganz billig zu verkaufen.
Krummestraße 17/19.

Tuchhaus-Ausverkauf

vom 10. bis 24. Januar bringt in fast allen Abteilungen gewaltige Preisermäßigungen



Maschinengarn 1000 Mtr.-Rollen gute Qualität, schwarz und weiß, jetzt **0.44**
Althoffs Lavendelseife ca. 125 gr Karton 4 Mk. . . . . jetzt Stück **0.95**
Damen-Pullover schöne Muster . . . . . jetzt **3.9**
Kinder-Pullover reine Wolle, mit Kragen, alle Größen . . . . . jetzt 6.50 **4.50**
Kinder-Strickwesten ganz gute Qualität, sehr schöne Farben . . jetzt 3.90 2.90 **1.90**
Damen- u. Herren-Pullover schwere, reine Wolle, aparte Dessins **9.50**

Baumwollwaren

Rohnessel allerbeste westfäl. Qualität, ca. 78 cm breit . . . . . jetzt **0.38**
Gebl. Cöper-Biber gute Qualität . . . . . jetzt **0.45**
Gebl. Cöper-Biber ganz gute, feingeköperte Qualität, ca. 80 cm breit . . . jetzt **0.95**
Zephir gute Qualität, schöne Streifen . . . . . jetzt **0.38**
Frottierhandtuch ganz gute Qualität . . . . . jetzt **0.45**
Haustuch gute Bettwäsche-Qualität, ca. 150 cm breit . . . . jetzt **0.95**
Halbleinen ganz gute Qualität, ca. 150 cm breit . . . . . jetzt **1.30**
Tischtuch ganz gute Halbleinen-Qualität, 130/160 . . . . . jetzt **3.10**
Serviette dazu passend . . . . . jetzt **0.58**
Mädchenschlupfhöschen gute Qual. warm gefüttert . . jetzt Größe 30 **0.45**
jede weitere Größe 5 Pfg. mehr
Kinderklapphöschen schwarz gestrickt, ganz gute Qualität, alle Größen, jetzt **0.95**
Damen-Prinzeßrock aus gutem Kunstseidentrikot, m. klein. Schönheitsfehlern, jetzt **1.80**

ALTHOFF

Münster, Salzstraße

Gutsbesitzer, 27 Jahre alt, kath., stattl. Erscheinung, wünscht die Bekanntschaft ein. kath. Gutsbesitzertochter gleichen Alters zwecks baldiger

Heirat.

Etwas Vermögen erwünscht. Offerten m. Bild unter G. Nr. 14 an die Geschäftsstelle d. Münsterisch. Anzeigers, Rheine, Emsstraße 84. Verschwiegenheit wird zugesichert und verlangt. r7474

Lampenschirme

werden gut und geschmackvoll ganz nach Wunsch angefertigt. Offert. unt. Nr. 3167 an Anzeigen-Annahme Korte, Michaelisplatz 8

Ehem. Militärmusiker nimmt noch Schüler an. **Geige und Trompete.** Mäßige Preise. Larmann, Raesfeldstraße 25, 2. Tür.

Zuckerkranke hört!

Wenn Sie meinen Tee trinken dann haben Sie keinen Zucker mehr. Erfolg wird selbst in den schlimmsten Fällen garantiert.

Tausende Dankschreiben!

Preis pro Paket 4.— Mk. Der Versand erfolgt nur gegen Nachnahme.

Spezial-Tee-Versandhaus

Roebergen

Jülich Rhld.

Friedrichstraße 15 *ä

Gegründet 1891

Echt 14 karr.

Gold-

füllfederhalter m. 3jähr. Garantie solange Rest-Vorrat anstatt Mk. 7.50 nur Mk. 3.75 anstatt Mk. 12.— nur 6.50 usw. Bayerkamp, Pferdegasse 1 *ä

Übernehme sämtliche *6134ä

Fuhren

aller Art bei billigster Berechnung

Jos. Adick

Frauenstr. 24 Telef. 168

Der Zustrom ist natürlich!

INVENTUR-AUSVERKAUF



ist nur einmal im Jahr

und solche gewaltig herabgesetzten Preise finden Sie sobald nicht wieder!

Das sind unsere Preise!

Waschsamt	70 cm breit, in vielen Farben ... 1,95	1.65
Eolienne	doppelt breit, Wolle mit Seide, in großem Farbensortiment ...	3.45
Pulloverstoffe	schöne Muster ... 98 ₰	50 ₰
Foulétuch	70 cm breit, in hübschen Farben ...	1.45
Blusenstreifen	in vielen schönen Mustern ...	50 ₰
Wollcrêpe	100 cm br., viele schöne Unifarben ...	1.95
Cantelvelour und Ottomane	130/140 cm breit, reine Wo[lle] ... 6,75 4,75	3.50
Crêpe de chine	schöne Karos und Streifen, 100 cm breit, in einer schweren Qualität	4.75
Crêpe marocain	100 cm breit, Wolle mit K[unst]seide, in großem Farbensortiment ...	1.85
Wollmousseline	In Qualität, in vielen schönen Mustern ...	1.25

Mittags durchgehend geöffnet

Das sind unsere Preise!

Bettuchnessel	schwere Qualitäten ... 160 cm 78 ₰, 140 cm	68 ₰
Halbleinen	für Bettücher, 150 cm breit, prima westfälisches Fabrikat ... 1,95	1.50
Schürzensiamosen	ca. 120 cm breit, waschecht, in vielen neuen Mustern ...	78 ₰
Trockentücher	rot-weiß kariert, schwere Qualität, 55/75, gesäumt und gebändert, Stück	35 ₰
Bettdamast	gestreift, gute, glanzreiche Qualität ... 160 cm 1,75 130 cm	95 ₰
Herren-Normalhemden	gute Qualität ... Stück	1.85
Herren-Nachthemden	prima Qualität und gute Verarbeitung ... Stück	3.90
Kissenbezüge	aus starkfädigem Hemdentuch, drei Seiten festoniert ... Stück	95 ₰
Herren-Taschentücher	Zepfir, kariert und weiss, mit bunter Kante ... Stück	25 ₰
Badetücher	80/100 ... Stück	1.45

HERTZ & CO MÜNSTER i/W.

Original-Bugatti

4 Zylinder — 8 Zylinder

Vertretung zu vergeben.

Angeb. unt. E F 5145 an Geschst. h2220e

Wohnungstausch! Einfamilienhaus

in bester Lage Münsters baldigst gegen **größere Etage** zu tauschen gesucht. Angebote unter S S 255 an die Geschäftsstelle ds. Bl. w

„Münst. Anzeiger" von jeher bevorzugt für **Familienankündigungen**

Holzverkauf.

Am Mittwoch, den 12. Januar, nachmittags 2 Uhr werde ich im freien Auftrage für Herrn Schulz-Hoping in dessen Forste zu Lau

250 Eichen bis zu 25 cm Durchmesser
8 Buchen und Weißbuchenabschnitte bis zu 40 cm Durchmesser
12 Buchenklafter
700 Fichten zu Bohnenstangen u. Schleiten

öffentlich meistbietend gegen Kredit verkaufen

Alex Schüers
Auktionator, Senden 84



Tieferschüttert geben wir allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß es dem Herrn über Leben und Tod gefallen hat, heute nacht 1 Uhr meinen innigstgeliebten Mann, unsern guten treusorgenden Vater, Bruder, Schwager und Onkel, den

Schmiedemeister und Maschinenbauer

Jos. Tombrock

nach kurzem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, gestärkt durch den Empfang der h. Sterbesakramente im Alter von 65 Jahren zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.

Wir bitten um ein andächtiges Gebet für die Seele des lieben Verstorbenen.

In tiefer Trauer:

Frau Jos. Tombrock
Clara geb. Tomberge
und Kinder.

Roxel, Brasilien, Gelsenkirchen, Buer, Hohenholte, den 11. Januar 1927.

Die Beerdigung findet statt zu Roxel, am Freitag, den 14. Januar 1927, vorm. 9 Uhr, gleich darauf das feierl. Seelenamt in der Pfarrkirche zu Roxel.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir diese als solche anzusehen. *n

Münst. Anzeiger von jeher bevorzugt für **Familienankündigungen**

Pelz-

Mäntel
Jacken
Kragen
Muffen
Baretts usw.

aus bestem Fellmaterial hergestellt empfiehlt zu den billigsten Preisen

A. Mittendorff

Grevestraße 8-10 Fernspr. 706

t7501 t

Unsere Preise im Inventur Ausverkauf

Mäntel in reinwollenen Flauschstoffen, dunkle Farben ... 3.75

Blusen in Wasch-, Woll- und Seidenstoffen, mit kurzem und langem Arm 1.95

Tuch-Unterröcke verschiedene Farben ... 1.95

Wolltrikot-Unterröcke reine Wolle 4.95

Pulloverstoffe neue Dessins 75 ₰

Reinw. Popeline doppelbreit, viele Farben 2.10

Crepe de Chine schwere Kleiderware 5.50

D.-Winterschlüpfer viele Farben 95 ₰

Damen-Strümpfe Doppelsohle, Hocherse 25 ₰

D.-Trikot-Handschuhe imitiert Mocha 1.20

Damen-Lackschuh moderne Form, mit Blockabsatz 9.50

Herren-Stiefel schwarz Rindbox, spitze und runde Form ... 12.75

Knaben-Anzüge geschlossene Form, haltbare Stoffe 6.00

Covercoats gute haltbare Qualitäten ... 19.50

Wäschetuch 80 breit solide feinfädige Ware ... 38 ₰

Linon 80 breit unsere Spezialqualität 65 ₰

Bettchiffon 130 breit süddeutsche Ware 98 ₰

Bettdamast 130 breit südd. Fabrikat 1.65

BG

Bekleidungs-Gesellschaft

für Deutsche Beamte A.G. Anstalt des Deutschen Beamten-Wirtschaftsbundes

Zweigstelle **Münster i. W.**, Rosenhof

Aufrichtig!

Fräul., kath., 30 J., ang. Erscheinung, aus guter, solider Bürgerfamilie in Landstädtch., sucht, da sehr zurückgezogen lebend, ein. kath. solid. Herrn (Beamter, Gruppe 5—7) in fester Lebensstellg. kennen zu lernen zwecks spät. ehel. Verkehr. Vollst. erstklass. Möbel- u. Wäscheaussteuer sowie ein schön. Barvermögen vorhand.

Herren, die Wert auf eine häusl. sparsame u. treue Lebensgefährt. legen, werden um nur ausführl. Zuschr. unter A R 5081 durch die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Heirat!

2 Herren (Akademik.), 27 Jahre alt, in best. Position, suchen auf d. nicht ungew. Wege die Bekanntschaft zweier nur eleganter Damen. Strengste Diskretion Ehrensache. Zuschriften mit Bild, welch. ehrenwörtlich zurückgesandt., w. (anonym zwecklos) unt. L M 269 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Kath. Frauen- u. Mütterverein St. Joseph.

† f1556

Unser Mitglied Frau

Bernh. Stöwing

Josefstr. 5 ist gestorben. Die Beerdigung findet statt Mittwoch 3½ Uhr vom Trauerhause Kettlerstr. 14 das Seelenamt Donnerstag 8½ Uhr in der hl. Kreuzkirche, wozu alle Mitglieder freundlichst einladet

Druffel, Pfarrer.

Verein kath. Frauen und Mütter St. Antonius.

† f153ä

Unser Mitglied

Frau Ww. Kathar. Effering

ist gestorben. Die Beerdigung ist am Donnerstag, d. 13. Jan. ½9 Uhr von der Antoniuskirche u. das Seelenamt darauf anschließend. Die Vereinsmitglieder werden fredl. dazu eingeladen.

Ronhoff, Pfarrer.

†

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute mittag 12½ Uhr unsere liebe treusorgende Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante

Frau Ww. Bernhard Averhage

Maria geb. Hillmann

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Sie starb nach kurzem, schwerem Leiden, wohlvorbereitet durch einen christlich-frommen Lebenswandel und gestärkt durch den Empfang der heiligen Sterbesakramente im fast vollendeten 69. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme und ein andächtiges Gebet bitten:

Wolbeck, Münster, Essen, 9. Januar 1927

Die trauernden Angehörigen.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 13. Januar, vormittags 9 Uhr; gleich darauf das feierliche Seelenamt. h2198r



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute mittag 12 Uhr unsern lieben, herzensguten Sohn, unsern unvergeßlichen Bruder, Schwager und Onkel, den

Kaufmann Willy Kewald

zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Er starb nach 12monatiger, schwerer Krankheit, die er mit großer Geduld ertrug, öfters versehen mit den heiligen Sakramenten, ganz Gott ergeben, im hoffnungsvollen Alter von fast 23 Jahren.

Um ein andächtiges Gebet für den lieben Verstorbenen bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Münster u. Wettringen, den 10. Januar 1927.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 13. Januar, nachmittags 3½ Uhr vom Sterbehause Hammerstraße 112 aus.

Das feierliche Seelenamt am selben Tage morgens 8½ Uhr in der St. Josefskirche, Hammerstraße, wozu freundlichst eingeladen wird.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, bitten wir diese als solche anzusehen. *s

Trauerzettel u. Totenbriefe

werden schnell und billig angefertigt in der

Aschendorffschen Buchdruckerei.

Aus der Stadt.

Münster, 11. Januar.

-:- **Ernennungen.** Ernannt wurden: Kaplan Johannes Quiel zu Bottrop zum Sekretär am Bischöflichen Generalvikariat zu Münster; Vikar August Jansen zu Wadersloh zum Pfarrer in Bislich; Kaplan Joseph Sievert zu Rheine zum Pfarrdechanten in Borken.

⊙ **Reichsgründungsfeier.** Das Interesse für die am Sonntag, den 16. Januar 1927, abends 7 Uhr im Schützenhof stattfindende Reichsgründungsfeier ist allgemein. Wir machen darauf aufmerksam, daß Eintrittsprogramme zum Preise von 50 Pfg. im Verkehrsverein zu haben sind, an der Abendkasse ist ein Aufschlag zu zahlen. Um einen zu großen Andrang und langes Warten zu vermeiden, empfiehlt es sich, vom Vorverkauf Gebrauch zu machen.

⚓ **Volksverein — Bezirk Münster-Stadt.** Am Montag, den 17. Januar 1927, findet nachmittags 3½ Uhr im Gesellenhause auf Veranlassung des Diözesanvertreters, Domkapitular Surmann, eine Besprechung aller Geschäftsführer des Stadtgebietes statt, zu der durch das Landessekretariat des Volksvereins in Hagen bereits schriftlich eingeladen worden ist. Als Referent wird der Landessekretär Rektor Kampert aus Hagen erscheinen. Sein Thema lautet: „Stand des Volksvereins und seine Arbeit im Bezirk". Die Geschäftsführer werden hiermit nochmals gebeten, zu der Aussprache zu erscheinen. Jede Ortsgruppe muß wenigstens einen Vertreter entsenden.

⊙ **Wem gehört die Wäsche?** Festgenommen wurde ein Mann, in dessen Besitz Wäschestücke gefunden wurden. Nach seinem eigenen Geständnis handelt es sich um Wäsche, die er aus einem Garten an der Landstraße Hiltrup—Amelsbüren gestohlen hat. Der Festgenommene ist weiter geständig, einen Wäschediebstahl in Albachten ausgeführt zu haben. Die beschlagnahmten Handtücher weisen den Namenszug T. B. auf. Der Dieb, der erst am 18. vorigen Monats aus der Strafanstalt entlassen ist, konnte in einer Ziegelei bei Mecklenbeck, wo er zu übernachten gedachte, festgenommen werden. Da bislang noch keine Anzeige wegen Wäschediebstahls vorliegt, wird der Eigentümer dieser Sachen gebeten, sich unverzüglich auf Zimmer 55 der Kriminalpolizei zu melden.

⚓ **Wiederfestnahme eines entflohenen Zuchthäuslers.** Der Strafgefangene Bernhard Viereck, der vor mehreren Wochen wegen Krankheit in das Clemenshospital überwiesen, von dort aber entwichen war, konnte am Samstagabend in einem Hause der Ottostraße wieder festgenommen werden. Bei eingehender Untersuchung des Hauses fand man elf Hühner, die in der Nacht vorher bei einem Diebstahl in Suhmühle (s. M. A. 33) erbeutet worden waren. Auch der Mieter der Wohnung wurde wegen dringenden Diebstahlsverdachtes verhaftet. Schon in der Silvesternacht war durch ein größeres Aufgebot von Kriminal- und Schupobeamten nach Viereck eingehend gefahndet worden, doch war es nicht gelungen, ihn festzunehmen. Viereck, der der Kriminalpolizei nicht unbekannt ist, hatte in der Nacht zum 1. September 1924 seinen Schwager erschossen und war deswegen zu 7 Jahren Zuchthaus verurteilt worden, von denen er erst ein Jahr verbüßt hatte.

⊙ **Ein Zusammenstoß zweier Automobile** erfolgte in der Nacht zum Sonntag an der Ecke Servatiiplatz und Friedrichstraße. Das kleinere Auto wurde schwer beschädigt; seine Insassen erlitten Verletzungen. Bei dem größeren Auto wurde nur der Kühler eingedrückt.

⊙ **Das Weltpanorama,** Agidiistraße 5, zeigt bis Sonntag einschließlich „Eine Reise von Hamburg in das Land der Mitternachtssonne bis Spitzbergen". Die herrliche Dampferfahrt geht von Hamburg über Bergen, Aalesund, Molda, Drontheim, Tromsö, Hammerfest, zum Nordkap und endlich nach Spitzbergen. Die Schönheiten einer Nordlandsreise, die den wenigsten wirklich zugänglich ist, sind hier plastisch in unverkennbar prachtvollen Naturaufnahmen der Wasserfälle, Gletscher und Abend- und Nachtstimmungen der nordischen Landschaften und Gebirge festgehalten. In der nächsten Woche folgt: „Schwierige Felsenkletterei in der Hochregion des Wettersteingebirges".

Starke Zunahme der Arbeitslosigkeit in Münster.

Der öffentliche Arbeitsnachweis für Stadt- und Landkreis Münster Zentralhof, Eingang Rothenburg, teilt mit:

Die Nachweihnachtszeit brachte eine starke Zunahme der Arbeitslosigkeit. So war an zwei Wochen der Zugang an Arbeitslosen in der Stadt Münster 424, der Abgang dagegen nur 176, so daß sich ein Mehrzugang von 250 ergab. Dazu kam noch der Zugang an Krisenfürsorgeempfängern. Auch im Landkreis ergab sich ein ähnliches Zahlenbild (Zugang 60, Abgang 11).

Die Verschlechterung der Lage ist zum kleineren Teil auf die ungünstige Witterung, zum größeren darauf zurückzuführen, daß Aushilfsarbeiten vor dem Feste beendet wurden.

Die Gesamtzahl der Arbeitslosen im Stadt- und Landkreis Münster ist wieder auf etwa 2500 gestiegen.

Im einzelnen war die Nachfrage der Landwirtschaft nach Arbeitskräften gering. Im metallverarbeitenden Gewerbe war die Lage verhältnismäßig befriedigend. Dagegen ist im Holzgewerbe ein Rückschlag in der günstigeren Konjunktur festzustellen. Im Bekleidungsgewerbe nahm die Arbeitslosigkeit noch weiter zu. Eine erhebliche Verschlechterung trat im Baugewerbe ein. Ganz besonders betroffen war das Maler- und Anstreichergewerbe. Durch Hinweis in den Tageszeitungen ist bereits darauf aufmerksam gemacht worden, daß dies zum großen Teil auf die auffallende Zurückhaltung der Auftraggeber in den Wintermonaten, die keineswegs begründet ist, zurückzuführen ist. Im Gastwirtsgewerbe war nur eine mäßige Belebung der Nachfrage nach Aushilfskräften festzustellen.

Für Ungelernte aller Art ließen die Beschäftigungsmöglichkeiten nach. Insbesondere im Tiefbau kam es zu zahlreichen Entlassungen. Für Angestellte war die Lage unverändert ungünstig.

Auch die Zahl der weiblichen Arbeitslosen nahm zu, jedoch wuchs auch die Aufnahmefähigkeit der Hauswirtschaften für Arbeitskräfte, auch die Aufnahmefähigkeit der Hauswirtschaften waren vereinzelt verlangt.

Weihnachtsfeiern.

⚓ **Der Paderborner-Verein von 1906** beging am Sonntag im Gertrudenhof unter großer Beteiligung der Mitglieder seine Weihnachtsfeier mit Kinderbescherung. Eingeleitet wurde das Fest durch einen von Frl. Kleinhans gesprochenen Prolog. Nach einer Begrüßungsansprache des Vorsitzenden erschien St. Nikolaus mit einem Esel im Saal und überreichte etwa 300 Kindern je ein Paketchen. Zwei Theaterstücke: „Der wiedergefundene Sohn" und „Bauer als König Herodes" fanden herzlichen Beifall. Ein Kinderchor, sowie ein Kinderreigen fand ungeteilte Anerkennung. Weihnachtsgedichte, vorgetragen von Kindern, wechselten mit gemeinsamen Liedern ab. Beim Lichterglanz des Weihnachtsbaumes überreichten dann die Frauen des Vereins einen unter sich gesammelten namhaften Geldbetrag, gedacht als Grundstock eines Vereinsheimes. Viel zu schnell entschwanden die schönen Stunden. Allen Teilnehmern wird diese echt landsmannschaftliche Weihnachtsfeier in freundlicher Erinnerung bleiben.

Weihe des Ehrenmals für die Gefallenen der Landes-Versicherungsanstalt.

Münster, 10. Januar.

Die Weihe des Ehrenmals für die im Weltkriege gefallenen Beamten und Angestellten der Landesversicherungsanstalt Westfalen fand am Sonntag im feierlich geschmückten Dienstgebäude am Bispinghof in Gegenwart der Angehörigen der Gefallenen, des Beamtenvorstandes, der gesamten Beamtenschaft und des Künstlers statt.

Das Ehrenmal besteht aus einem Glasfenster im Treppenhaus des Hauptgebäudes. Das weiträumige Treppenhaus erhält sein Licht durch einen Turmausbau, der sich an die Zwischenpodeste anlehnt. Bisher waren hier Buntreiglasfenster ohne besonderen handwerklichen aber künstlerischen Reiz, die der Rundung folgten. Statt dessen sind nunmehr in ein auf Konsolen vorgekragtes Rahmenwerk drei Fenster eingebaut, die sich auf polygonem Grundriß wie ein Tryptichon zusammenfinden. In den beiden seitlichen Fenstern sind die Namen der Gefallenen von einem ornamentalen Rahmen umgeben, im Mittelpunkt ist St. Michael, der Drachentöter, dargestellt. Die gesamte Glasmalerei ist auf den starken Gegensatz der vorherrschend leuchtend gelben bis orange Farbtöne eingestellt, die sich vor allem um die Gestalt des Michael zu tiefem Blau und vereinzeltem Grün verdichten; aber auch Rot tritt mit satter Kraft in kleinen Mengen, besonders in den Seitenfenstern, auf, während gedämpftere Farben den Grund der Schrift und die Umrahmung bilden. Es ist seit Melchior Lechters Arbeiten keine neuere Glasmalerei in Münster entstanden, die so wertvoll intensive und harmonische Farbigkeit und so meisterhafte Beherrschung der Technik der Glasmalerei zeigt.

Aber man würde dem Werk nicht Genüge tun, wollte man nur die handwerklichen Vorzüge und seine starke Schmuckwirkung hervorheben. Die kräftige Gestalt des schildbewehrten geflügelten Michael ist mit großer Einfachheit, mit sicherer Flächenbeherrschung und dabei in männlicher, ernster Auffassung des inneren Wesens dargestellt. Und das mächtige Leuchten und Glimmen der scharf umrissenen Farbenflächen ist doch keineswegs nur einem wohlgeschulten Geschmack entsprungen, sondern es entspringt der größeren Tiefe eines leidenschaftlichen Gefühls für innere Bewegung, für seelische Ergriffenheit. Darum geht von dieser Arbeit eine nachhaltige Wirkung aus, die in das sonst so nüchterne Treppenhaus eine seltsame Zusammenfassung und einen ganz unerwarteten tiefen Klang hineinträgt. Der Grundgedanke dieser eigenartigen Kriegerehrung und der Entwurf zur Einpassung in den Raum und die Umgebung stammen von der Westfälischen Beratungsstelle für Kriegerehrungen (Leiter: Architekt D. W. B. Gustav Wolf), die im Hause der Landesversicherungsanstalt ihren Sitz hat. Ihrer Einwirkung sind ja auch schon andere gute Kriegerehrungen in der Provinz zu verdanken (Dülmen, Borgeln, Mesum, Costedt, Grüne, Hausberge, Horstmar, Nordlünen und das Mal an der Unglücksstätte bei Veltheim). Für die Glasmalerei selbst waren in engerem Wettbewerb sehr gute Arbeiten vom hiesigen Meister Matschinski und von Rohde in Bremen eingegangen. Die nicht ganz leichte Entscheidung führte zur Auftragserteilung an den Bremer Meister Georg K. Rohde, der sich in Bremen durch hervorragende Arbeiten einen Namen gemacht hat. Er hat diesen Auftrag mit großer Liebe und voller Beherrschung nicht nur seiner Kunst, sondern auch seines schönen Handwerks in der eigenen Werkstatt durchgeführt.

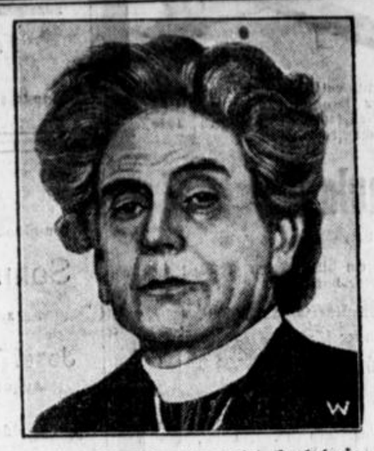
Die Feier wurde vom Hörnerquartett und gesanglichen Vorträgen aus der Beamtenschaft stimmungsvoll umrahmt.

In der Weiherede wies der ständige Stellvertreter des Vorsitzenden, Landesrat Kraß, auf die Bedeutung der Stunde hin, gedachte in würdiger Weise der Gefallenen und des großen Opfers, das sie für Volk und Vaterland gebracht haben. Er verlas die Namen der Gefallenen und ließ sodann, nach einem stillen Gedenken aller Anwesenden, das Ehrenmal enthüllen.

Namens des Gesamtvorstandes legte Landeshauptmann Dr. Dieckmann einen Kranz nieder, indem er den Gefallenen in kurzen, markigen Worten einen Nachruf widmete.

In gleicher Weise wurde namens der Beamtenschaft vom Landesverwaltungsdirektor Schwarze ein Kranz niedergelegt.

G. K. Rohde ist 1874 geboren, studierte in Berlin und Hannover, wo er sich seinem jetzigen Sonderfache zuwandte. Er hat bedeutende Werke, namentlich in Bremen geschaffen, davon legt ein Aufsatz über ihn in der Zeitschrift „Niedersachsen" von Juni 1925 beredtes Zeugnis ab. Ein Kunstwerk hier in Münster von Rohde zu besitzen, ist eine Freude und ein Vorzug. Zeigt es uns doch, wie die alte Glasmalertradition früherer Jahrhunderte, die lange verloren war, wieder aufgelebt ist. Möge es dem Künstler vergönnt sein, auch für Kirchenbauten Westfalens Aufträge zu erhalten. Die Landesversicherungsanstalt Westfalen schätzt sich glücklich, dieses Kunstwerk zu besitzen und gibt es gern der Bevölkerung zur Besichtigung frei."



Zum 80. Geburtstag Luigi Cerebotanis.

Der bekannte Erfinder auf dem Gebiete der Telegraphie und drahtlosen Telephonie Dr. theol. Luigi Cerebotani feiert am 11. Jan. d. Js. seinen 80. Geburtstag. Geboren zu Lonato bei Verona ist Dr. Cerebotani seit einem Menschenalter als Priester in München tätig. Vom Papst ist er zum Mitglied der päpstlichen Akademie der Wissenschaften ernannt worden. Zu seinen bekanntesten Erfindungen zählen die Distanzmesser „Nephometer" und „Kinometer", der Terrain-Fernmesser „Teletopometer", eine elektrische Uhr ohne Drahtleitung und ein Typen-Fernschreiber.

Vermischtes.

* -:- **27 000 Mark unterschlagen.** Berlin, 11. Jan. (Tel.) Zwei junge Angestellte aus einem Bankgeschäft in Magdeburg, die unter Benutzung eines Checks bei der Reichsbank in Magdeburg 27 000 Mark erhoben hatten, verschwanden mit dem Gelde. Es wird vermutet, daß sie sich nach Berlin begeben haben.

* **Gerüsteinsturz.** Berlin, 10. Jan. Heute nachmittag stürzte auf dem Betriebsbahnhofe der Berliner Omnibus A.-G. ein Hängegerüst in die Tiefe, auf dem 6 Maler beschäftigt waren. Vier von ihnen erlitten Knochenbrüche und mußten ins Krankenhaus gebracht werden, zwei konnten sich durch einen Sprung auf em benachbartes Gerüst in Sicherheit bringen.

* w **Liebestragödie in Karlshorst.** Berlin, 10. Jan. Ein Schlosser aus Karlshorst erschoß ein Mädchen, weil es sich weigerte, die Beziehungen zu ihm wieder aufzunehmen, und tötete sich dann selbst durch einen Schuß in den Kopf.

* **Zur Brandstiftung in Ruhleben.** Berlin, 10. Jan. Zu dem Stallbrand auf der Ruhlebener Trabrennbahn berichtet die „B. Z.", daß der Brand aller Wahrscheinlichkeit nach von Großmeyer angelegt worden ist. Man nimmt an, daß er die Tat in einem Anfalle von Geistesstörung begangen hat. Großmeyer konnte bisher noch nicht festgenommen werden.

* **Ein guter Fang der Kriminalpolizei.** Stettin, 10. Jan. Der hiesigen Kriminalpolizei gelang es, den wegen Raubmordversuchs gesuchten Ernst Melien festzunehmen, der im Verdacht steht, am 4. Dezember 1926 die Landwirtsfrau Mauricha in Seefeld-Zühlsdorf bei Wandlitz niedergeschlagen und beraubt zu haben.

* **Der gute 1926er.** Nierstein, 9 Jan. Der erste Abstich des 1926er ist im Gange. Gärung und Klärung haben einen guten Verlauf genommen. Man bezeichnet den Wein als einen guten Mittelwein.

Paderborner Brot
6 Pfd. 1,10 Mk., versendet gegen Nachnahme bei Abnahme von 6 Stück franko
Jos. Vogt,
Wewer, h2214) bei Paderborn.

Verlangen Sie stets ausdrücklich
MAGGI's Würze und achten Sie genau darauf daß Ihr Fläschchen aus MAGGI's großer Originalflasche gefüllt wird. In dieser darf nach dem Gesetz nichts anderes feilgehalten werden als
MAGGI's Würze

Offene Wohnungen

Möbl. Zimmer sofort zu vermieten. *6115 Augustastr. 23!
Gut möbl. Zimmer zu verm. Grüne Gasse 17. *
Besser möbl. Zimmer mit el. Licht, Schreibtisch u. Dauerbrenner zu vermieten. Zumsandstr. 37, I. *
Gut möbl. Zimmer mit Morgenk. zu verm. * Wilmergasse 22, II.
In bess. Hause ist sof. 1/1 **möbl. Zimmer** mit voller Pension an Dauermieter zu verm. * Grevenerstr. 8.
Möbliertes * **Wohn- u. Schlafzimmer** mit voller Pension zum 1. 5. zu vermieten. Klosterstraße 38.
Frdl. möbl., heizbar. **Zimmer** sofort zu vermieten. * Näh. Melagerstr. 52, II
Für brave Schülerin ist in bess., kath. Fam. **möbl. Zimmer** mit guter Pension zu vermieten. Preis 90 Mk. Offerten unt. Nr. 3168 an Anzeigen-Annahme Korte, Michaelisplatz 7—8. *

Gesuchte Wohnungen

Schön möbl. Zimmer, möglichst Nähe Hauptbahnhof, sofort oder später gesucht. Off. u. C C 1849 an Geschst. *
Mediziner sucht saub., ruhiges, heizb. **Zimmer** Februar od. früher. — Gegend Hüfferstr. oder Zentrum. Preisangeb. unter B B 1848 an die Geschäftsstelle. *
Student (Examenssemester) sucht * **— Zimmer —** zum 15. Jan. Off. unt. A A 1847 an Geschst.
Kinderl. ruh. Ehepaar sucht zum 1. 3. oder später mögl. abgeschl. 3—4 Zimm. mit Küche. Ang. unter W B 1845 an die Geschäftsst. *
Höh. Beamter sucht sofort **möbl. Zimmer mit guter Verpflegung** (Wohn- u. Schlafzimmer bevorzugt) in bess. Hause. Angebote unter C C 280 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *
Möbl. Zimmer gesucht. Offert. unter B B 279 an Geschst. *
2 eleg. Zimmer, eventl. part. und Nähe des Bahnhofs, v. zwei bess. Herren gesucht. * Angebote erb. unter M O 270 an die Geschäftsstelle ds. Bl.
Student (Exam.-Semester) sucht z. 15. 1. **frdl. möbl. Zimmer.** Angeb. unt. T T 256 an die Geschäftsst. *
Referendar sucht ruh. **Arbeitszimmer** (nicht Schlafzimmer). Angeb. mit Preisang. u. O P 1840 an Gesch.*
Berufstät. Frl. sucht für sofort oder bis z. 15 Januar cr. 1 großes oder 2 kleine leere **Zimmer.** Offt. unter C T 261 an Geschst. *
Ehepaar mit einem erwachsenen Sohn sucht zum 1. 3. oder später eine * **4-Zimmer-Wohnung** in gutem Hause. Auch Wohnung im Neubau in Bonn zum Tausch. Angeb. unt. H H 247 an die Geschäftsstelle.
Kleines Ladenlokal zu mieten gesucht. Offt. unter M O 1839 an die Geschäftsstelle. *
Kl. Ladenlokal mit Hinterzimmer an Hauptstraße für feines Spez.-Geschäft p. bald evtl. 1. April oder Mai gesucht. Offerten unt. B G 200 an Geschst. *

Offene Stellen

Besseres, ehrliches * **Tagesmädchen** gesucht. Frau Dr. Hottmeier, Südstr. 2, III.
Suche zum 1. März ein kath. Mädchen als **Stütze** der Hausfrau das auch melken kann. Landwirtstochter bevorzugt. Frau Jos. Schlüpmann Post Gimbte bei Münster. *6126
Suche zum 1. Febr. od. früher ein kath. **— Mädchen —** für Geschäfts-Haushalt in d. Nähe v. Münster. Offert. unter Nr. 3159 an Anzeig.-Ann. Korte, Michaelispl. 7/8. *6121
Wegen Krankheit des jetzigen Frl. suche für sofort ein anständiges, ehrliches, zuverlässiges **Fräulein** zum Verkauf und Bedienen im Café. *6122 Bahnhofs-Konditorei und Café, Münster i. W., Windthorststr. 15, Fernsprecher 277.
Kath., gesund., kinderliebes h2194 **— Mädchen —** von 18—20 Jahren für Beamten-Haushalt auf dem Lande für sofort oder zum 1. Februar gesucht. Meldungen u. G G 5127 an die Geschäftsstelle ds. Bl.
Für kleinen besseren Privathaushalt (2 Kinder) wird zum 1. Febr. ein r7486 **junges Mädchen** aus bess. Familie zur Erlernung der Küche u. des Haushalts ohne gegenseit. Vergütung bei voll. Fam.-Anschl. gesucht. Es muß gewillt sein, mit der Hausfrau alle Arbeiten zu verrichten. Off. unter B 886 an die Ann.-Exp. G. Heydel, G. m. b. H., Salzstr. 57
Stütze, welche gut kochen kann und Hausarbeiten mit verrichtet, in landwirtschaftlichen Haushalt per sofort gesucht, weil die Hausfrau seit längerer Zeit krank ist. Gerhard Weithen, Drensteinfurt, Schulhof 1. h2192



Tücht. erste od. zweite **Friseuse** sucht per sofort oder später Josef Lücke, Salzstraße 35.
Suche für jeden Samstag Vormittag v. 8—11 Uhr ein ehrliches * **Mädchen (Frau)** zum Verkauf v. Wurst- und Fleischwaren auf dem Marktstand Domplatz. Bevorzugt werden solche die schon in dieser Branche tätig gewesen sind. Zeugn. sie erforderlich. Näh. Geschäftsstelle
Ein in allen Hausarbeiten erfahren., ehrliches * **— Mädchen —** zum 1. Februar gesucht. Frau Wwe. H. Pätz, Alter Fischmarkt 9, I.
Kinderliebes, kathol. **Mädchen** für alle Hausarbeiten z. 15. Januar gesucht. Gute langjähr. Zeugnisse Bedingung. Frau A. Löckener, Bogenstraße 13.
Jg. Mädchen für kl. Haushalt zu sofort für halbe Tage (8 bis 3 Uhr) gesucht. Zu melden zwischen 11 u. 2 Uhr. Gertrudenstr. 42, II.
Zum 1. 2. 27, evtl. später, ein in Küche u. Haushalt erfahrenes **Hausmädchen (Stütze)** gesucht. Beste Zeugnisse erforderlich. Vorzustellen mögl. nach 7 Uhr abends. Hohenzollernring 41.
Suche zum 15. Jan. ein nicht zu junges, ziemlich selbständiges **Küchenmädch.** für die bürgerliche Küche. J. B. Niederberghaus, Rosenstraße 5.
Suche für sofort ein tücht., saub. **Mädchen,** welches in allen Zweig. d. Haushalts durchaus erfahren ist. Nur solche mit guten Empfehlung. wollen sich melden. * Frau Anna Bierschenk, Geschäft Terwelpe, Rothenburg 1. *
Für sofort, eventl. z. 1. 2. 26 ehrliches, kinderliebes, kath. **Alleinmädchen** für kleinen Haushalt (3 Personen) gesucht. Offert. mit Zeugnisabschriften, evtl. Referenzen und Gehaltsansprüchen unt. S I 1813 an die Geschäftsstelle. *
Suche für kleinen Haushalt (2 Personen, 1 Kind) ein bis zu. kath. älteres **Mädchen,** das befähigt ist, den Haushalt vollständig allein zu führen, perfekt bürgerlich kocht und auch etwas nähen kann, bei hohem Lohn und guter Behandlung. Wasch- u. Bügelfrau wird gehalten. Eintritt 1. Febr. Bewerbungen mit la Referenzen erbet. unt. J K 267 an Gesch. *6192
Selbständig. Mädchen, das kochen u. zu Hause schlafen kann, u. spät. die Pflege eines kl. Kindes übernimmt, gesucht. Keine Wäsche; nur 2 Zimmer. Zu melden bis 8 Uhr abds. Rottmann, Hansaring 36, Laden. *
Jung. Mädchen, welches sich dafür interessiert, **Küche und Haushalt zu erlernen,** findet bei Fam. Lehrzeit- und Taschengeld in gut bürgerl. Haushalt Aufnahme. Aus besonderen Gründen wird Wert auf absolut gesunde, schöne, mittelgroße, vollschlanke und dunkelbl. Erscheinung gelegt. Lichtbild erwünscht. Angeb. unter H H 5128 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *
Zigarren-, Zigaretten- und Tabakwaren-Großhandlung sucht **junges Mädchen** für sämtliche Büroarbeiten bei freier Station im Hause. Offert. mit Gehaltsansprüchen unter D E 5144 an die Geschäftsstelle. h2218)
Suche zu Ostern **Sohn achtbar. Eltern,** der Lust hat, das Maler- und Anstreicher-Handwerk zu erlernen. Anton Schulenkorf, Ulenburg i. W. h2193
Suche für sofort ein tücht. **Mädchen,** welches in allen Zweig. d. Haushalts durchaus erfahren ist. Nur solche mit guten Empfehlung. wollen sich melden. * Frau Anna Bierschenk, Geschäft Terwelpe, Rothenburg 1. *
Für sofort, eventl. z. 1. 2. 26 ehrliches, kinderliebes, kath. **Alleinmädchen** für kleinen Haushalt (3 Personen) gesucht. Offert. mit Zeugnisabschriften, evtl. Referenzen und Gehaltsansprüchen unt. S I 1813 an die Geschäftsstelle. *
Suche für kleinen Haushalt (2 Personen, 1 Kind) ein bis zu. kath. älteres **Mädchen,** das befähigt ist, den Haushalt vollständig allein zu führen, perfekt bürgerlich kocht und auch etwas nähen kann, bei hohem Lohn und guter Behandlung. Wasch- u. Bügelfrau wird gehalten. Eintritt 1. Febr. Bewerbungen mit la Referenzen erbet. unt. J K 267 an Gesch. *6192
Selbständig. Mädchen, das kochen u. zu Hause schlafen kann, u. spät. die Pflege eines kl. Kindes übernimmt, gesucht. Keine Wäsche; nur 2 Zimmer. Zu melden bis 8 Uhr abds. Rottmann, Hansaring 36, Laden. *
Jung. Mädchen, welches sich dafür interessiert, **Küche und Haushalt zu erlernen,** findet bei Fam. Lehrzeit- und Taschengeld in gut bürgerl. Haushalt Aufnahme. Aus besonderen Gründen wird Wert auf absolut gesunde, schöne, mittelgroße, vollschlanke und dunkelbl. Erscheinung gelegt. Lichtbild erwünscht. Angeb. unter H H 5128 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *
Zigarren-, Zigaretten- und Tabakwaren-Großhandlung sucht **junges Mädchen** für sämtliche Büroarbeiten bei freier Station im Hause. Offert. mit Gehaltsansprüchen unter D E 5144 an die Geschäftsstelle. h2218)
Suche zu Ostern **Sohn achtbar. Eltern,** der Lust hat, das Maler- und Anstreicher-Handwerk zu erlernen. Anton Schulenkorf, Ulenburg i. W. h2193
Suchen zum 15. Jan. für ein 250 Morg. gr. Gut verbunden mit gr. Schweinezucht u. Mast, einen 18 Jahre alten **Eleven,** der neben seiner prakt. Tätigkeit die Buchführ. teilweise mit zu erled. hat. Pers. Vorstellung ohne jed. Verbindlichkeit erwünscht. h2200 Friedr. Krudysche Gutsverwaltung, Essen-Dellwig.
Voltroperstraße 217 a. Zum 1. Febr. wird für das Büro eines Rechtsanwalts und Notars in einer Industriestadt des Münsterlands ein tüchtiger, in allen Zweigen des Bürobetriebes erfahr. und durchaus selbständig arbeitender jüngerer **Bürovorsteher** gesucht. Bei zufriedenstellenden Leistungen Lebensstellung. h2150)ii Offerten m. Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten unter A B 6102 an die Gesch. d. Bl.
Ein tüchtiger h2190 **junger Mann** im Alter von 16—18 Jahren für leichte Arbeiten sofort gesucht. Heinrich Kuntzenberg, Stielmacherei, Albachten i. W.
Sohn achtb. Eltern, kath., zum 1. April als **Buchbinder-Lehrling** gesucht. Tüchtige Ausbildung und gute Behandlung. r7473 August Meyer, Rheine i. W., Buchdruckerei — Buchbinderei.
Kräftiger jung. Mann von 16—18 Jahren z. Austragen von Waren sofort gesucht. Radfahren erwünscht. * Näh. Geschäftsstelle.
Kaufm. Lehrling mit guter Schulbildung sofort gesucht. 1155 Franz Peters, Wäschefabrik, Clemensstraße 9.
Chauffeur gesucht. Nur zuverlässige, sichere Fahrer, möglichst nicht unter 30 Jahren, die evtl. auch Gartenarbeiten übernehmen, wollen sich melden unter G H 5149 an die Geschäftsstelle dss. Blattes.

Statt besonderer Anzeige.



Heute entschlief sanft, nach kurzer schwerer Krankheit, versehen mit den hl. Sterbesakramenten unsere liebe, gute Schwester und Tante

Paula Glandorff

im 57. Lebensjahre.

Um ein stilles Gebet für die liebe Verstorbene bitten

Die trauernden Angehörigen.

Münster i. W., Bonn (Humboldtstraße 8), Gelsenkirchen und Köln, den 10. Januar 1927.

Das Seelenamt findet statt am Donnerstag, den 13. Januar, um 9 Uhr in der Aegidii-Pfarrkirche, die Beerdigung am gleichen Tage um 2½ Uhr nachmittags von der Leichenhalle des Clemenshospitals (Loerstraße) aus. *w

---

Heute nacht verschied sanft und ruhig im Alter von 77 Jahren unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Wwe Cornelia Livia Jordaan-Rauta.

Dronau i. W., den 10. Jan. 1927.

Jan Jordaan
E. A. Jordaan-van Heek
A. Jordaan-Schulte-Haumann
J. Jordaan-Knoth
Wilhelm Jordaan
Cornelia Livia Jordaan.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 13. Januar, nachmittags 3½ Uhr in Dronau i. W. vom Sterbehause Enschederstraße 4 aus. r7480w

---

Statt jeder besonderen Mitteilung.

Für die beim Heimgange meines lieben Mannes

Kaufmann Albert Alander

bewiesene Teilnahme danken wir allen aufs herzlichste. §157w

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Anne Alander.

Münster den 10. Januar 1927.

Erstkl. Spezialgeschäft sucht für seinem Geschäftsführer (kinderl. verheiratet)

beschlagnahmefreie
3 Zimmer Wohnung

Offerten unt. **Nr. 39** an die Ann.-Expd. M. Lückertz, Ludgeristr. 12 *ü

Statt jeder besonderen Anzeige

Die Verlobung meiner Tochter **Theodora** mit dem Gutsbesitzer Herrn **Theodor Lapp** beehre ich mich anzuzeigen

Frau Schulze Isfort
geb. Schmeddink

Horstmar Westf.

Meine Verlobung mit Fräulein Theodora Schulze Isfort beehre ich mich anzuzeigen

Theodor Lapp

Griethausen Rheinl.
b2209g

Statt Karten

Die glückliche Geburt eines gesunden

Sonntagsmädchens

zeigen hocherfreut an

Josef Böckmann u. Frau
Auguste geb. Schulze Lefert

Nordwalde i. W., den 9. Januar 1927
*u

Die Verlobung unserer Tochter Gerta mit Herrn Dr. med. Heiny Kajüter beehren wir uns anzuzeigen.

Theodor Althoff und Frau Amalie
geb. Wittkampf

Münster i. W.
Pius-Allee 7

Meine Verlobung mit Fräulein Gerta Althoff zeige ich ergebenst an.

Heiny Kajüter

Münster i. W.
Hammerstr. 62

Januar 1927
Empfang Sonntag, den 16. Januar.
*n

Kotten

mit Arbeit auf d. Hofe zum 1. 4. 27 zu verpachten. Nur Kötterstelle sowie Wald- und Wiesenarbeiter werden berücksichtigt. *

Gb. Schleithoff-Topphoff.
Greven.

Erteile gründliche * **Nachhilfe in Deutsch, Französisch u. Englisch.** Offert. unt. D E 262 an die Geschäftsstelle.



Gute Sehkraft

ist eine Lebensfrage besonders für den geistigen Arbeiter. Richtige Augengläser mit Sach- und Fachkenntnis auf Grund langjähriger Erfahrung angepaßt, liefert zu mäßigen Preisen

Optiker Overhage

Prinzipalmarkt 5 **Münster i. W.** (im Handelshof)

†1696

Kaffee-Restaurant „Lindenhof" am Zoo

Jeden Mittwoch und Donnerstag von 3½ bis 6½ Uhr

Kaffee-Konzert

Eintritt frei! †161)* Eintritt frei!

Herrschaftliches ca. 2 Jahre altes

Einfamilienhaus

Hohenzollernring, Vor- u. Hintergarten, 7 Zimmer, Wintergarten, getäfelte Diele, 2 ausgeb. Mansarden, Zentralheizung, Parkettböden, Kachelöfen, Bad wegen Fortzugs zu verkaufen. Ca. 25 000 Mk. Anzahlung erforderlich. Offerten unter **T W 1844** an die Expedition ds. Bl. *ü

Herrschaftliche Etagenwohnung

oder kl. **Einfamilienhaus** zu bald von ruhigem Mieter zu mieten gesucht. Nähe der Bahn bevorzugt. Hypothek, Abstandssumme oder Vorauszahlung der Miete möglich. Ang. unter **F G 264** an die Geich. ds. Bl. *m

---

Ladenlokal

mit Hinterräumen, zusammen etwa 30 qm, in der Nähe des Hauptbahnhofes, erste Lage, zu vermieten. Angebote unter **L S 275** an die Geschäftsstelle. *ü

Beschlagnahmefreie Wohnung,

6—7 Zimmer nebst Zubehör und Garten, Ludgeri oder Aegidii zu mieten gesucht. Miete kann 1 Jahr im Voraus bezahlt werden.

Offerten unter **R R 254** an die Geschäftsstelle ds. Bl. *w

Treuhandgesellschaft

sucht zur Bearbeitung v. Rechtsfragen, Steuersach, Buchführung u. von Erledigung aller Treuhandangelegenheiten, einen auf dies. Gebiete sachkundig

Herrn

Ausführliche Angebote mit Angabe von Referenzen u. Gehaltsanspr. unt. **H J 5109** Geschst. *e

---

Suche für mein **Manufakturwarengeschäft** auf dem Lande zum 1. März oder früher einen katholischen, tüchtigen, zuverlässigen

Reisenden

für eingeführte Touren. Alter 19—23 Jahre. Offerten mit Bild, ausführlichen Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter **C D 5143** an die Gesch. h2212)*

Für meine Tochter (20 Jahre) suche ich baldigst

Stelle

zur Erlernung des Haushalts

bei vollem Familienanschluß im gut. kath. Hause. Offert. an Postfach 9 Vechta i. O. 2107)*

Chauffeur

gesucht.

Größere Firma sucht für sofort einen unbedingt zuverlässigen u. gewandt. Fahrer (mögl. auch Schlosser) für Personenwagen. Es sind mehrere Wagen peinlichst instand zu halten. Kleinere Reparaturen müssen selbst ausgeführt werden können.

Nur Fahrer, die auf eine Dauerstellung reflektieren, wollen sich unter Beifügung von Zeugnisabschriften melden unter **B C 5142** an die Geschäftsstelle. §158§

Inventur-Ausverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Beachten Sie meine Schaufenster!

Spezialhaus Utendorf

Drubbel 19 **Drubbel 19**

Mein

Inventur-Ausverkauf

bietet Ihnen ganz **außergewöhnlich große Vorteile**

Bis zu **50%** sind große Posten **Schuhwaren** im Preis herabgesetzt.

Restposten Herrenstiefel, Boxcalf, Rahmenarbeit . . . . . nur **12.50**

Restposten Herrenstiefel, Rindbox, kräftig holzgenagelt **8.75**

Gummischuhe für Herren gute Ware . . . . . nur **5.75**

Restposten Damen-Zug- u. Spangenschuhe, gute Qualitäten . nur **7.50**

Restposten Damen-Schnür- u. Spangenschuhe, in schwarz u. braun 5.90 **3.90** **2.90**

Gummischuhe, für Damen, gute Ware . . . . . nur **4.95**

Auf Filz- u. Kamelhaarpantoffeln
gewähre ich
20% Rabatt

Schuhhaus Düttmann
HAMMERSTR. 43 • TEL. 1309

§163 I

Kotten

mit 5—6 Morg. Eigen- u. 8—10 Morg. Pachtland, prima Boden, gr. massive Gebäude, das Wohnhaus bringt außerdem 900 Mk. Miete ein, in der Umgebung von Rheine gelegen, haben wir zu verk.

Plettendorf & Hartmann
Rheine i. W.,
Telephon 575. h2199

Verloren u. Gefunden

Brosche verloren,
Um Rückgabe gegen Belohnung wird gebeten. Königstraße 37. *

Verloren

Sonntag altertümliche **Brosche mit Kreuz** von Engelstr., Bahnpost, Windthorststr., Hagedornstr., Ludgeristraße, Markt, Domplatz, Bergstr.. Gegen Belohnung abzug. Näh. Geschäftsstelle. *

Korsetthaus Helene Davids & Co.

Münster i. W.

Prinzipalmarkt 37 **Telephon Nr. 1391**

Während des Inventur-Ausverkaufs auf reguläre Waren

10% Rabatt

Restposten - Modelle
Einzelstücke
bis **50%** herabgesetzt.

r7491i

Zum sofortigen Eintritt noch mehrere

Verkäuferinnen

zur Aushilfe während des Inventur-Verkaufes gesucht. Manufaktur-Kenntnisse und Ia. Zeugnisse erforderlich.

J. M. Feibes

r7497n

Gesuche, Verkäufe, Gelegenheitskäufe
finden durch den
„Münst. Anzeiger" weiteste Verbreitung

RIESENERFOLGE

dauernd überfülltes Haus sagt alles!

Eigene Fabrikation und Großhandel
ermöglichen die dauernde Auffüllung der gewaltigen Warenlager unserer

Etagen-Geschäfte Salzstraße 37, I. u. II. Et.
Salzstraße 24, I. Et.

Mittwoch früh gelangen wieder ca. **50000** Stück Reste und Abschnitte

Ferner hochwertige Qualitäts-Stückwaren in Seiden, Kleiderstoffen, Herrenstoffen zu enorm billigen Preisen zum Verkauf.

Kommen Sie vormittags zu Wolffs Inventur-Ausverkauf

WOLFF & CO

Mengenabgabe vorbehalten

Mangels sonst. passender Bekanntschaft suche ich hiermit für meine Verwandte (Bruder Arzt, Schwest. Mittelsfräulein), 30 Jahre alt, mittelgr., angen. Erscheinung, ein. strebsamen, sol., kath. Lebensgefährten (a. liebst. Beamten in fester Position) entspr. Alters, zwecks späterer **Heirat.** Selbige besitzt Lyzeal-Frauenschulbild., spielt Klavier, ist erfahren in allen Zweig. d. Haush., Erhält schöne Möbel u. Wäscheaussteuer, beim Tode der Mutter ein schönes, mit Zentralheizung versehenes Haus in einer Gymnasialstadt. Ausführl. Angebote unter **P P 5134** an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Suche für m. Verwandte, kath., gebildet, angen. Erscheinung, 1.70 m groß, 48 Jahre, Witwe mit 3 Kindern (10—14 Jahre), Besitzerin eines 240 Morgen großen, ertragreichen Gutes, die Bekanntschaft eines prakt. und theor. gebild., vermög., gedieg. Landwirts entsprech. Alters zwecks späterer **Heirat.** Ausführl. Angebote unter **D D 5133** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Einfam.-Haus
mit Garten,
im Werte v. ca. 25 000 Mark, mögl. Mauritz, in gutem baulichen Zustande, 10—12 Zimmer, Bad, Zentralheizung, baldigst beziehbar, zu kaufen gesucht. Anzahlung 5000 Mark. Gefl. ausführl. Offert. unt. **O J 5140** an die Geschäftsstelle. h2223)

Inseraten-Aufträge
sind an die Geschäftsstelle zu richten (nicht an die Redaktion).

Aufrichtiger Wunsch!

Gesund., lustig., bess. kath. Mädel, 28 Jahre alt, ehrenderuff., tätig, sucht, da hier fremd, mit ehrl., charakterv. Herrn in gesich. Stellung zwecks späterer

Heirat

in Verbindung zu treten. Nur ernstgem. Offert. unter **E E** an die Geschäftsstelle.

Empfehle mich für sämtliche h2208)

Fuhren

bei Bauten, sowie für An- und Abfuhr von Steinen, Sand, Schlacken und dergl., zu äußerst billigen Preise. Offt. unter **B B 5139** an die Geschäftsstelle.

Donnerstag, den 13. ds. Mts., nachmittags 1 Uhr, versteigere ich an Ort und Stelle, Wagenbauanstalt **Brüning** in **Alverskirchen,** zwangsweise gegen Barzahlung meistbietend:

1 Diplom.-Schreibtisch,
helleichen. §166

Delonge,
Obergerichtsvollzieher in Münster i. W.

Ernstgemeint!

Bin 30 Jahre alt, kath., lustig und auch nicht unansehnlich, fühle mich noch jung. Welcher anständ., ehrl. Herr in gesicherter Stellung, will mit mir durchs Leben gehen? Nur ernstgem. Offert. unter **D D 1850** an die Geschäftsstelle.

Zwiebackbruch

per Pfd. 40 Pfg., zentnerweise billiger.

Koberg,
Magdalenenstr. 7.
§159x